

Potsdamer

#21

MAGAZIN DER HAVELREGION



30 JAHRE

BRANDENBURGER
FRAUENWOCHE

2 MONATE

PFARRER JAKOB
FALK NEU IM AMT

1.466,85 €

KINDER SPENDEN
FÜR BIENEN



HIER KAUFEN PROFIS & GENIESSER


SELGROS
cash & carry

www.selgros.de

DU BIST EIN GENIESSER UND LIEBST DIE VOLLE AUSWAHL?

Dann komm in Deinen Selgros-Markt Falkensee, hol Dir Deine persönliche Kundenkarte und profitiere von unserem starken Service und einem tollen Sortiment!

Wir freuen uns auf Deinen Besuch
Dein Selgros-Team Falkensee



SELGROS Cash & Carry Falkensee
Straße der Einheit 122 – 128 · 14612 Falkensee
Tel.: 03322 257-0 · Fax: 03322 257-199

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 6 – 22 Uhr
Sa. 6 – 20 Uhr

POTSDAMER 03/2020

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

unser Magazin ist mittlerweile in der Region nicht nur zu einem Sprachrohr für Bürgerinnen und Bürger geworden, sondern versucht auch durch Netzwerkarbeit die positive Entwicklung der Region zu fördern.

So haben sich jetzt auf unsere Initiative hin erste Schritte in Sachen Naturschutz am Sacrower See ergeben. Wer Lust hat, kommt bitte am 11. April um 10 Uhr an die kleine Badestelle des Sacrower Sees. Unter Leitung des Revierförsters werden dann die ersten Holzabsperungen um den See wieder aufgebaut. Die Firma Hornbach aus Marquardt hat für diese Aktion ihre großzügige Unterstützung zugesagt. Ein deutliches Zeichen dafür, dass sich auch die Unternehmen in der Region für die Region stark machen.

Für die Region stark machen kann sich auch jeder Einwohner. Ganz besonders geht das im Rahmen der INSEK-Veranstaltungen (siehe S. 7). Hier können Sie bei der zukünftigen Entwicklung der Orts- und Stadtteile mitreden und mitgestalten.

Wir empfehlen jedem daher, sich an den Veranstaltungen zu beteiligen und zu beobachten, was von den Wünschen der Einwohner auch umgesetzt wird. Erfahrungsgemäß finden die Stimmen der Ortsbeiräte und Einwohner bei der Stadtverwaltung leider nicht immer die Aufmerksamkeit, die sie bekommen sollten. Und damit Sie sich auch zu einzelnen Themen äußern und diese weiterleiten können, haben wir unter dem Namen „POTSDAMER“ eine Facebook-Seite für Sie eingerichtet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen,
Kommentieren und Posten.

Ihr Steve Schulz



INHALT

Region

Interview mit Martina Trauth zur 30. Brandenburger Frauenwoche, INSEK 2035, Zuschüsse für Energiesparen, Wohnpartnerschaften, Interview mit Pfarrer Jakob Falk, Buchtipp, Stern-Center, Musiktheaterverein Fallobst, Ausstellung Brandenburg unplugged 4 – 15

Einladung zum Frühjahrsputz 32

Kurzgefasst 16 – 17

Food-Trucks in Golm, Düstere Teiche, Gründung, CDU, Au Pair-Eltern, Bürgerhaushalt Spandau, Karls Marmeladeland, B-Plan 129 Golm

Bornim

Düstere Teiche 16, Spendenlauf 18-19

Fahrland

Interview mit Pfarrer Jakob Falk 10, B-Plan 132, Am Friedhof 20 – 21

Golm

Food-Trucks 16, B-Plan 129 Golm 17, Kunst im Kreisverkehr 22

Ratgeber

Kündigungsvollmacht bei Grundstückskauf 23

Groß Glienicke

Sacrower See. Bauge-schehen, Einwohnerversammlung, B-Plan 19 24– 25

Krampnitz

Pläne für Bus und Fahrrad-anbindung 26 – 27

Kladow

Schulbibliothek, Ausstellungseröffnung, Sportlerlehre 28

Marquardt

Benefizveranstaltung 29

Neu Fahrland

DIE TENNE, Frühjahrsputz, Verkehrsplanung 30 – 31

Sacrow

Sacrower See 24

Satzkorn

Bürgersprechstunde 31

Veranstaltungen

32 – 33

Hits für Kids

34

Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in der Printversion und auf www.der-potsdamer.de.

Herausgeber: Steve Schulz, commata - Agentur für Marketing & Kommunikation Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80

E-Mail: info@der-potsdamer.de
Internet: www.der-potsdamer.de

Chefredakteur: Steve Schulz

Gestaltung/Layout/Bildredaktion: Susanna Krüger

Anzeigenleitung: Steve Schulz

Jobangebote aus unserer Region: www.123meinjob.de

Veranstaltungshinweise bitte senden an: veranstaltungen@der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Susanna Krüger (sk) und weitere

Titelbild: Dagmar Jäger und Kerstin Polte

Vertrieb: Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 120 Stellen in den Ortsteilen Potsdams, in Bornim, Bornstedt und in der nördlichen Innenstadt sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. Ausgelegt sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Exner, Thonke und andere Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.

Erscheinungsweise: monatlich (11 Ausgaben pro Jahr)

Redaktions- und Anzeigenschluss: 20. eines jeden Monats

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadata (Dezember 2019).



Foto: Christine Hohmann

Wie wollen wir denn leben, dass es ein gutes Leben ist?

Interview mit Martina Trauth, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Potsdam, anlässlich der 30. Brandenburger Frauenwoche

Für die 30. Brandenburger Frauenwoche haben Sie sich viel vorgenommen. Frauen aller Generationen, Frauen mit ostdeutschen Biografien und Frauen, die nach der Wende nach Brandenburg gezogen sind, sollen ins Gespräch kommen und Bilanz ziehen über 30 Jahre Kampf für Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit. Was sind denn Ihrer Meinung nach die größten Erfolge der Bewegung in dieser Zeit?

Ja, es ist viel passiert. Gleichzeitig gab es Rückschritte. Und alles hätte ein bisschen schneller gehen können. Ein ganz aktuelles Highlight war das Paritätsgesetz. Dass das die Frauen geschafft haben! Jetzt sage ich DIE Frauen, weil es wirklich eine überparteiliche, überfraktionelle Leistung war. Dadurch, dass sich die Frauen im Landtag zusammengeschlossen haben und sich sehr einig waren, ist dieses Gesetz auf den Weg gebracht worden - trotz vieler Widerstände. Das ist eine große Leistung! Ein Vorbild für die Bundesrepublik, denn Brandenburg war das erste Land, dass ein Paritätsgesetz beschlossen hat. Da sind wir Brandenburger*innen wirklich sehr stolz darauf, auch auf diese überfraktionelle Zusammenarbeit.

Ein weiterer Fortschritt ist die Kitaversorgung nach der Wiedervereinigung. Durch die flächendeckende Kitaversorgung in der DDR und dem Selbstverständnis der Ostfrauen für die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, sind wir in der gesamten Bundesrepublik bei diesem Thema wahrscheinlich schneller vorangekommen.

Was verstehen Sie unter Feminismus?

Wir leben in einer von Männern konstruierten Welt mit männlich dominierten Werten. Viele Frauen haben aber eine andere Vorstellung eines guten Lebens, auch eine andere Vorstellung von Wirtschaft und von Familie. Die Frage ist: Was sind die Bedürfnisse von Frauen? Wie wollen wir denn le-

ben, so dass es ein gutes Leben ist? Wollen wir zum Beispiel, dass Frauen weiterhin zum großen Teil unbezahlte Sorgearbeit leisten, die Frauen ausbeutet und in die (Alters-)Armut treibt? Es reicht jedoch nicht aus, nur die Geschlechterdiskriminierung zu beseitigen. In der feministischen Utopie darf es überhaupt keine Art von Diskriminierung geben.

Ist es nicht erstaunlich, dass in Potsdam 70 Prozent der arbeitenden Frauen in Teilzeit arbeiten? In Teilzeit haben sie weniger Karrierechancen und weniger Aussicht auf eine Gehaltserhöhung. Das müssen Frauen hinnehmen, wenn sie ihre Familie versorgen.

Und das ist unser gängiges Gesellschaftsbild - die Vollzeitbeschäftigung von 40 Stunden in der Woche. Viele Frauen mit Kindern wollen das aber nicht. Sie wollen auch Familie leben. Und dadurch sind sie häufig in ihren Karrieren benachteiligt. Grund sind zum Beispiel die unterbrochenen Erwerbsbiografien. Schauen Sie sich die Stellenanzeigen für Führungspersonen an: verlangt werden langjährige Berufserfahrung oder langjährige Führungserfahrung! Frauen können das oftmals nicht vorweisen. Sie haben Brüche in ihren Erwerbsbiografien, weil sie eben bei den Kindern zu Hause waren. Man sollte endlich die bisherigen klassischen Anforderungsprofile verändern und zukunftstauglich formulieren, damit Frauen in Führungsrollen kommen. Denn dort werden sie dringend benötigt.

Aber das appelliert jetzt alles an die Einsicht der Unternehmen oder der Personaler. Gibt es wirklich keine Handhabe?

Ich versuche in der Verwaltung die Dinge zu verändern. Bei uns sind von 15 Fachbereichsleitern (das ist die obere Führungsebene direkt nach den Beigeordneten) nur fünf Fachbereichsleiterinnen. Wir sind öffentlicher Dienst. Wir haben eine Vorbild-

funktion für das Thema Gleichstellung.

Mit einer Gruppe von Frauen aus der Politik, den Fraktionärinnen, wollen wir gemeinsam fraktionsübergreifend die Dinge verändern. Wir treffen uns drei-, viermal im Jahr im Potsdamer Frauenzentrum und besprechen all die Themen, bei denen es um Benachteiligung von Frauen geht. Die Fraktionärinnen haben auf den Weg gebracht, dass die nächsten Leitungsstellen im Sinne der Gleichberechtigung von Frauen besetzt werden sollen. Ein toller Fortschritt für Potsdam!

Es braucht viele MitstreiterInnen, um das Thema Gleichberechtigung zu bewegen. Viele Frauen, gerade wenn sie Kinder haben oder in prekären Arbeitsverhältnissen stehen, sehen, dass sie gesellschaftlich benachteiligt werden und wollen etwas ändern. Diese Frauen zu unterstützen ist mir ein wichtiges Anliegen. Und deswegen geht es mir darum, zu schauen: Wo sind meine MitstreiterInnen?

Die Gesellschaft müsste zur Hälfte von Frauen gestaltet werden, in jeder Hinsicht, weil Frauen die Hälfte der Gesellschaft ausmachen. Wie sehen Sie denn das Paritätsgesetz auf kommunaler Ebene? Was kann man speziell in Potsdam machen, damit mehr Frauen sich politisch engagieren?

Letztendlich geht es darum, dass sich Parteien selbst das Ziel geben müssten, Frauen zu werben, Frauen anzusprechen, Mentoring-Programme aufzulegen. Dass junge Frauen in die Politik reinschnuppern können. Und das Thema wirklich auf dem Schirm haben und sagen: „Das ist uns wichtig.“ Das ist etwas, was aus den Parteien herauskommen muss. Als Fortschritt sehe ich die Doppelspitzen bei der Fraktionsführung. Die meisten Fraktionen haben mittlerweile gemischte Doppelspitzen.

Man merkt es in den Diskussionen der Stadtverordnetenversammlung. Da

weht inzwischen ein etwas anderer Wind. Weil mehr Frauen sich trauen, Anträge zu stellen und mitzureden.

Dabei sind es ja gar nicht mehr Frauen geworden, weder bei der letzten Kommunalwahl noch im Landtag. Aber die Frauen, die dabei sind, widmen sich verstärkt frauenpolitischen Themen. Das hat an Fahrt aufgenommen. Und deshalb muss sich damit auseinandergesetzt werden. Das ist wichtig. Es müssen aber noch mehr Programme kommen. Vor allem, dass sich die Parteien selbst mehr mit Gleichberechtigungspolitik, mit feministischer Politik inhaltlich auseinandersetzen. Ich glaube, da gibt es bei einigen noch viel Nachholbedarf.

Betrifft das nicht im Grunde genommen die gesamte Gesellschaft?

Genau. Es geht bei diesen Transformationsprozessen, in denen Führung eine besondere Verantwortung hat, um die Gesellschaft als Ganzes. Das ist nicht einfach nur „nice to have“, dass Frauen jetzt in Führungspositionen kommen. Nein, wir brauchen die Kompetenzen der Frauen. Wenn wir nicht selbst die Veränderungen gestalten, dann werden wir diesen Veränderungen unterworfen. Nach den Regeln der Männer, die in Führung sind. Und es sind in der Regel die gut ausgebildeten, weißen, im Übrigen gesunden Männer. Gesund erwähne ich deshalb, weil ich eine inklusive Gesellschaft befürworte. Was ist zum Beispiel mit Menschen mit Behinderungen? Was ist mit den Menschen mit migrantischem Hintergrund? Deren Teilhabe brauchen wir ebenfalls! Letztlich geht es um die Gleichwertigkeit allen Lebens (die übrigens nicht von allen Parteien anerkannt wird).

Alle Menschen sind gleichwertig. Das ist die Basis unserer Demokratie. Und insofern bedeutet Feminismus eine Stärkung unserer Demokratie. Denn im Feminismus geht es genau darum: Wie können wir in einer Gesellschaft leben, in der gleiche Rechte für alle gelten, in der Unterdrückungsmechanismen passé sind? In der Menschen nicht

mehr das Bedürfnis haben, sich über andere zu stellen, sich besser zu fühlen und sich Vorteile zu verschaffen? Wo es keine Machtverhältnisse mehr gibt und keine Unterdrückung? Wo niemand mehr auf Kosten der anderen lebt?

Es gibt so viele Wechselwirkungen. Allein, wenn man die Position von Frauen in der Arbeitswelt betrachtet: Was kann man alles machen, um sie zu stärken?

Es geht darum, klare Positionen zu vertreten und dennoch Unterschiede zu akzeptieren. Also nicht die Frau, die drei Kinder hat und 40 Stunden arbeitet als „Rabenmutter“ zu verurteilen. Oder über eine Frau, die zu Hause ist und ihre Kinder versorgt zu urteilen: „Ach, die geht ja nicht arbeiten“. Es ist wichtig, dass das nicht gegeneinander ausgespielt wird.

Auch bei persönlichen Problemen, z.B. einem Mobbing-Problem bei der Arbeit, kann man sich direkt an Sie wenden?

Ich bin interne und externe Gleichstellungsbeauftragte. Intern heißt für die Menschen, die hier in der Verwaltung arbeiten. Es gibt aber auch Menschen aus anderen Unternehmen, die mich ansprechen. Das ist eine schöne Sache, weil ich glaube, manche Leute wissen einfach nicht, an wen sie sich wenden können. Auf alle Fälle bin ich erste Ansprechpartnerin. Ich kann in den meisten Fällen weiterhelfen und sagen, an wen sich die Menschen wenden können.

Welche Rolle spielt eigentlich die Sprache?

Viele Leute wollen gar keine Veränderung: „Die deutsche Sprache muss geschützt werden.“ Aber unsere Gesellschaft verändert sich ständig. Sprache verändert sich. Und wenn wir das Thema Gleichberechtigung und gleiche Chancen für alle Menschen voranbringen wollen, dann müssen wir die Sprache mitdenken. Eben dass man die

Frauen mitspricht und nicht nur die Männer. **Man könnte es umdrehen. Wenn man einen Text schreibt, in dem nur die weibliche Version verwendet wird, fühlen sich Männer vermutlich nicht angesprochen.**

Und was macht das? Wenn da „Unternehmer“ stünde? Dann hätten wir nur die Männer im Kopf. Das ist so. Wir sind so konstruiert. In der Zeitung ist es sicher schwer, immer alles auszuschreiben.

In unserem Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache in der Stadtverwaltung erklären wir es so: Wenn es geht, schreibt immer: „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Man kann „Mitarbeitende“ schreiben. Oder die weibliche und die männliche Form im Wechsel verwenden, also durchaus variieren. Das Gendersternchen, dass ich mittlerweile persönlich favorisiere, berücksichtigt alle Geschlechter, auch das sogenannte dritte Geschlecht.

In unserer letzten Ausgabe hatten wir einen Bericht über einen Pflegedienst im Potsdamer Norden. Im Pflegebereich gibt es ganz große Probleme, Arbeitskräfte zu finden. Haben Sie eine Idee, was man da besser machen kann?

Das ist wirklich ein politisch brisantes Thema. Es ist die Folge davon, dass die sogenannte „Care“-Arbeit - dazu zählen viele klassische Frauenberufe in der Pflege - in der Vergangenheit viel zu schlecht bezahlt wurde. Das sieht man besonders bei der Pflege von alten Menschen. Das waren erst mal nur Frauen, die das gemacht haben. Die hat man schlecht bezahlt. Die Wertigkeit dieser Arbeit wurde viel zu gering eingeschätzt. Wir bräuchten höhere Mindestlöhne. Wenn in einer Gesellschaft definiert wird, wer viel Geld verdient und wer wenig, dann haben typische Frauenberufe halt immer weniger bekommen. Und das ist immer noch so.

Im Kinderrechteindex des Kinderhilfswerks schneidet Brandenburg ziemlich gut ab. Und was sehr negativ aufgefallen ist: In Brandenburg gibt es nur 8,3 Kinderärzte je 100.000 Einwohner. Das sind im Vergleich mit den wenigsten. Was könnte man denn machen, damit sich mehr Kinderärzte ansiedeln? Explizit im Potsdamer Norden?

Da wäre das Gesundheitsamt mit dem Kinder- und jugendärztlichen Dienst erste Ansprechpartner. Ich kenne viele Eltern, die sagen, es ist eine Katastrophe mit der kinderärztlichen Versorgung. Nicht nur im Norden, überhaupt. Die Kassenärztliche Vereinigung sagt da etwas anderes: >



Martina Trauth mit Heiderose Gerber und Jana Mittag (v. l.) vom Potsdamer Frauenzentrum. Foto: Juliane Güldner

> „Es gibt ausreichend Kinderärzte in Potsdam.“ Und wie viele Niederlassungen es für Kinderärzt*innen geben darf, das legt die Kassenärztliche Vereinigung fest. Dort ist ein Umdenken erforderlich. Da kann die Stadt politisch oder über die Verwaltung nichts machen.

Diese Antworten kommen immer leicht: „Die Regel ist so.“ Müsste man dann nicht die Regel ändern?

Wir sind ja im Netzwerk „Gesunde Kinder“. Und wenn ich mit diesem Thema beauftragt wäre, dann würde ich mich mit diesem Arbeitskreis verständigen und fragen, wie der Stand der Dinge ist. Die haben bestimmt Ideen, was man da machen kann. Aber natürlich muss sich jemand diesem Thema annehmen. Und es stimmt, es ist einfach zu sagen: „Es ist eben so, wie es ist. Das ist rechtlich so.“ Das sind Totschlagargumente.

Was soll sich in Zukunft verändern?

Wir sollten unsere Visionen nicht vergessen. Und über die müssen wir mehr reden, sonst ändert sich nichts. Warum halten wir an der 40-Stunden-Woche fest? Wie wäre es, wenn alle nur 32 Stunden wöchentlich arbeiten würden? Wirtschaftlich kann das funktionieren. Dann hätten alle mehr Zeit, um sich z.B. ehrenamtlich oder politisch zu engagieren oder nachbarschaftlich. Wir müssen Gesellschaft anders denken! Wir brauchen feministische Utopien. Denn Utopien sind die Basis für Veränderungen.

Schauen Sie sich die Welt durch die Brille eines Menschen an, der im Rollstuhl sitzt oder einer schwarzen Frau. Wie werden sie behandelt? Welche Erfahrungen machen sie mit den Blicken anderer Menschen? Wie redet man über sie oder mit ihnen?

Und so kann man viele Perspektiven einnehmen und vielleicht konstruieren: Wie wäre denn so eine Welt, wo es allen gut ginge und wo keiner aufgrund seiner Herkunft oder seiner sexuellen Identität benachteiligt ist? Wo es keine unterdrückenden Machtverhältnisse gibt? Wir sind ja eigentlich alle dauernd in irgendeinem Machtverhältnis drin. Das sind die feministischen Visionen und die sollten wir auf alle Fälle weiterspinnen – im positiven Sinne. Es geht um eine menschengerechte Gesellschaft und ein gutes Leben.

Liebe Frau Trauth, vielen Dank für das Interview!

Es handelt sich um eine gekürzte Fassung. Das vollständige Interview finden Sie unter www.der-potsdamer.de/trauth
Das Gespräch führte Susanna Krüger.



Das Berliner Frauenblasorchester wird zum Internationalen Frauentag im Hans-Otto-Theater auftreten. Foto: Dagmar Jäger und Kerstin Polte

30. BRANDENBURGER FRAUENWOCHE: PROGRAMMTIPPS

Landesweite Auftaktveranstaltung der 30. Brandenburgischen Frauenwoche unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“

Wie soll die Gesellschaft aussehen, in der wir leben wollen? Was haben wir gewonnen, was haben wir verloren? Wir laden Sie herzlich ein, mitzudiskutieren und sich mit uns die Frage zu stellen, wie eine feministische Zukunft aussieht. Mittwoch, 4. März, 10 bis 15 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.frauenpolitischer-rat.de

Festveranstaltung zum internationalen Frauentag

Die Gleichstellungsbeauftragte Martina Trauth lädt herzlich alle Potsdamer*innen zur Matinee mit vielfältigem Programm ein: Lesung „Ostfrauen verändern die Republik“ mit Tanja Brandes und Markus Decker. Es spielt das Berliner Frauenblasorchester. Come together mit Buffet. Talk mit Oberbürgermeister Mike Schubert und Heiderose Gerber, Autonomes Frauenzentrum. Festvortrag „Zurück in die Zukunft“ von Bettina Jahnke, Intendantin. Eintritt frei. Kinderbetreuung wird angeboten. Wenn Sie rollstuhlfahrend sind oder eine Person für Gebärdensprache benötigen, melden Sie sich bitte unter: gleichstellung@rathaus.potsdam.de, So. 8. März 11 bis 13 Uhr, Hans Otto Theater, Schiffbauergasse 11

Frauentag Spezial im Kiezbad
Beautymaske, Klangschale oder Ladykracher, abgestimmter Aufgussplan. Abschalten, entspannen, verwöhnen lassen... Montag, 9. März, 9.30 bis 21 Uhr | Kiezbad am Stern, Newtonstr. 12, Regulärer Sauna-Eintrittspreis

Frauen auf dem Weg #2
Berufliche Orientierung, Existenzgründung und Wiedereinstieg nach beruflicher Auszeit. Kostenlos, um Anmeldung wird gebeten: www.gruenden-in-potsdam.de. Montag, 16. März, 15 bis 18 Uhr, Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK), Breite Straße 2A - C

AUFWÄRTSHAKEN: Fitnessboxen für Frauen
Keine Vorerfahrung notwendig, keine Altersbegrenzung! Boxequipment wird vor Ort zur Verfügung gestellt, bequeme Sportkleidung und Sportschuhe sind ausreichend. Eintritt frei. Dienstag, 17. März, 14 bis 16 Uhr | Kampfsportraum, Am Neuen Palais 12

Alleinerziehendenfrühstück
So., 22. März, 10 bis 12.30 Uhr | Bürgerhaus Stern*zeichen, Galileistraße 37 - 39, Eintritt frei

Das volle Programm mit über 30 Veranstaltungen:
www.potsdam.de/potsdamer-programm-der-frauenwoche-2020

Die Zukunft der Stadt mitbestimmen

Einladung zu den regionalen Planungswerkstätten

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) ist ein übergeordnetes informelles Steuerungsinstrument, welches für die nächsten 10 bis 15 Jahre Handlungsschwerpunkte in der Stadt darlegt und eine gesamtstädtische sowie nachhaltige Strategie zum Umgang mit den Herausforderungen aufzeigt.

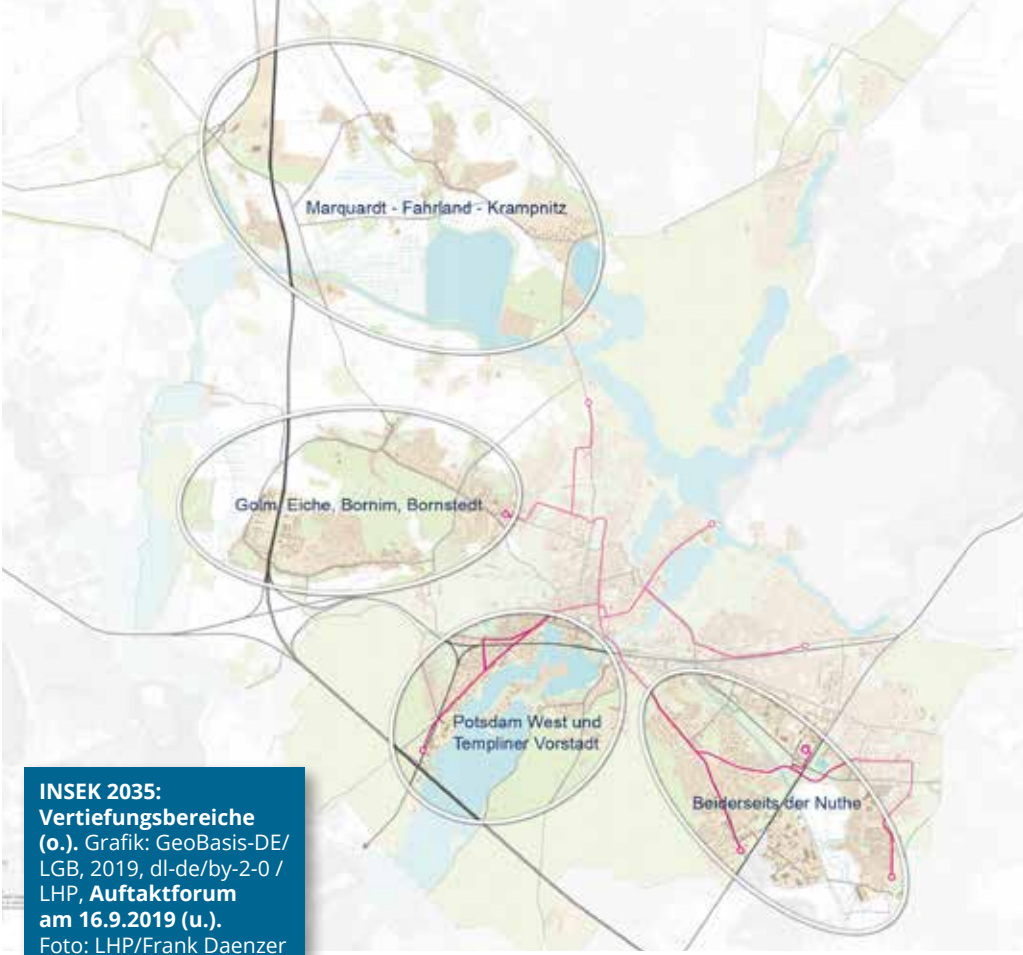
Nach der gesamtstädtischen Diskussion im vergangenen Jahr folgt nun die vertiefende Betrachtung ausgewählter Stadtbereiche. In jedem der vier Vertiefungsbereiche soll eine dreistündige Planungswerkstatt Aufschluss über die Herausforderungen, Erwartungen und Ziele der jeweiligen Bereiche bis 2035 aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger geben. Bei den ausgewählten Stadt- und Ortsteilen handelt es sich nach Auskunft der Stadt um räumliche Schwerpunkte mit besonderer Entwicklungsdynamik. In Entwicklungskonzepten sollen Herausforderungen aufgezeigt und Entwicklungschancen herausgearbeitet werden.

Im INSEK werden die verschiedenen Fachplanungen vereint und für diese Themen der Zukunft definiert. Es dient oftmals als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln.

INSEK 2035

Derzeit wird das INSEK mit einer zeitlichen Perspektive bis 2035 erarbeitet. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der aktuellen und prognostizierten Rahmenbedingungen eine gesamtstädtische Strategie zur Steuerung des Wachstums der Stadt zu entwickeln. Dabei werden Themenfelder wie Wohnen, Mobilität und Verkehr, soziale und technische Infrastruktur, Arbeit und Versorgung sowie Umwelt und Natur gleichermaßen betrachtet und strategische Ziele für die Stadtentwicklung erarbeitet. Zudem soll mit dem INSEK 2035 eine Grundlage geschaffen werden, um das Leitbild von Potsdam auf Ebene der Stadtentwicklung umzusetzen.

Ziel ist es, das INSEK 2035 im 1./2. Quartal 2021 fertigzustellen und durch die Stadtverordnetenversammlung beschließen zu lassen. Der erste Zwischenbericht wurde



INSEK 2035: Vertiefungsbereiche (o.). Grafik: GeoBasis-DE/LGB, 2019, dl-de/by-2-0 / LHP, Auftaktforum am 16.9.2019 (u.). Foto: LHP/Frank Daenzer



TERMINE DER PLANUNGSWERKSTÄTTEN VOR ORT

Eiche – Golm – Bornim – Bornstedt
05.03.2020, 17 bis 20 Uhr
Grundschule Bornim
Marquardt – Fahrland – Krampnitz
06.03.2020, 17 bis 20 Uhr
Kulturscheune Marquardt
Potsdam West – Templiner Vorstadt
17.03.2020, 17 bis 20 Uhr
Hannah-Arendt-Gymnasium
Beiderseits der Nuthe
18.03.2020, 17 bis 20 Uhr
im Bürgerhaus am Schlaatz

am 10.12.2019 im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes vorgestellt. Der Bericht ist im Downloadbereich verfügbar. Die nächste Berichtserstattung erfolgt voraussichtlich im Juni 2020.

Beteiligung der Akteursgruppen

Sowohl die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und lokalen Unternehmen, als auch jene aus der Region und aus der Bevölkerung werden in dem INSEK-Prozess intensiv einbezogen. Intern wird die Fortschreibung durch ein Lenkungsgremium (Politik, Verwaltung) und eine Projektgruppe (Verwaltung, lokale Unternehmen) begleitet. Die Vertreterinnen und Vertreter der Nachbargemeinden und der Berliner Nachbarbezirke werden im Rahmen von Regionalgesprächen beteiligt.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Potsdam bekommen die Gelegenheit, sich während der Erarbeitung der Entwicklungskonzepte für die Vertiefungsbereiche sowie während der Abschlussveranstaltung zu informieren, aktiv zu beteiligen und das Ergebnis mitzugestalten.

Newsletter

Informationen zu Veranstaltungen und weiteren Neuigkeiten zum INSEK-Prozess werden veröffentlicht und zusätzlich über den Newsletter der Beteiligung publik gemacht. Über den Newsletter erhalten Sie zudem weitere Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten in Potsdam.

www.buergerbeteiligung.potsdam.de/kategorie/newsletter

www.Potsdam.de/INSEK



Für den Einbau einer Wärmepumpe bekommt man hohe Zuschüsse.
Foto: pixabay

Hohe Fördersummen

Die Verbraucherzentrale Brandenburg informiert über Zuschüsse für das Energiesparen

Für Energiesparmaßnahmen können Verbraucher in diesem Jahr zum Teil erheblich höhere Zuschüsse bekommen als bislang. Haushalte, die ihre alte Heizung außer

Betrieb nehmen und stattdessen erneuerbare Energien nutzen, erhalten hohe Fördersummen. Reine Gas- und Öl-Kessel werden allerdings gar nicht mehr gefördert. Öl-Kessel sollen langfristig verboten werden.

Förderung für das Heizen

Vollständig erneuerbare Energien: Verbraucherinnen und Verbraucher, die vollständig auf erneuerbare Energie setzen, zum Beispiel mit einer Pelletheizung oder einer Wärmepumpe, können mit 35 Prozent hohe Zuschüsse bekommen. Der Austausch einer alten Ölheizung bringt nochmal 10 Prozent zusätzlich, also 45 Prozent für die Pelletheizung oder die Wärmepumpe.

Gas-Hybridheizung: Wer etwa auf eine Gasheizung in Kombination mit erneuerbaren Energien (zum Beispiel mit Solarkollektoren) umsteigt, bekommt für diese so genannte Gas-Hybridheizung einen Zuschuss von 30 Prozent der Kosten. Bei einer Investition von 20.000 Euro beträgt der Zuschuss 6.000 Euro. So wird ein erheblicher Teil der Mehrinvestition für die Solarkollektoren durch den Zuschuss finanziert. Auch bei der Gas-Hybridheizung erhalten Verbraucher einen zusätzlichen 10-prozentigen Ölaustauschbonus.

Gas-Brennwertkessel: Der Austausch einer Heizung durch einen Gas-Brennwertkessel kann mit 20 Prozent Zuschuss gefördert werden, wenn nach spätestens zwei Jahren eine Komponente mit erneuerbaren Energien dazu kommt. Das können zum Beispiel Solarkollektoren oder eine Wärmepumpe sein. Die später zu ergänzende Komponente kann dann ebenfalls bezuschusst werden.



Damit Ihre Urlaubsreise durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Förderung von Wärmedämmung

Wer nachträglich Wärmedämmungen in Außenwände oder Dach einbaut oder sein Haus mit neuen Fenstern oder Haustüren ausstattet, bekommt jetzt mit 20 Prozent doppelte Zuschüsse. Bis zu 40 Prozent beträgt die Förderung für Komplettisanierungen als sogenanntes Effizienzhaus.

Voraussetzungen der Förderung

Wer die Fördermittel beanspruchen will, muss in der Regel mehr Energie einsparen, als es die gesetzlichen Mindestanforderungen verlangen. Das ist empfehlenswert, denn: „Mit besseren Maßnahmen sparen Verbraucher mehr Energie ein. Langfristig sparen sie also auch Kosten ein und heizen klimafreundlicher“, so Marlies Hopf von der Verbraucherzentrale Brandenburg. Wer sich für die Fördermittel interessiert, sollte sich vor einer Entscheidung zunächst beraten lassen, etwa zu der Frage, welche Heizung überhaupt geeignet ist oder welche zusätzlichen Maßnahmen sinnvoll sind. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale berät individuell und anbieterneutral zu Fördermitteln und energetischen Maßnahmen bei Wohngebäuden: 0800 - 809 802 400 und vz-energie.de.

Die Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet das größte interessenneutrale Beratungsangebot zum Thema Energie in Deutschland. Seit 1978 begleitet sie private Verbraucher mit derzeit über 550 Energieberatern und an mehr als 800 Standorten in eine energiebewusste Zukunft. Jedes Jahr werden mehr als 100.000 Haushalte zu allen Energie-Themen unabhängig und neutral beraten, beispielsweise Energiesparen, Wärmedämmung, moderne Heiztechnik und erneuerbare Energien. Die durch die Beratungen eines Jahres bewirkten Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einer Einsparung an Energie, die einem Güterzug von 50 km Länge voller Steinkohle entspricht.

Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.

ÜBER DIE VERBRAUCHERZENTRALE BRANDENBURG E.V.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg e.V. (VZB) ist die wichtigste Interessenvertretung der Brandenburger Verbraucher*innen gegenüber Politik und Wirtschaft. Sie bietet unabhängige Verbraucherberatung, -information und -bildung zu zahlreichen Themen. Zudem berät sie zu deutsch-polnischem Verbraucherrecht. Darüber hinaus mahnt die VZB Unternehmen ab, die zu Ungunsten von Verbraucher*innen gegen geltendes Recht verstoßen und klärt die Öffentlichkeit über Verbraucherrechte, Abzockmaschen und Spartipps auf.



Biete Hilfe gegen Zimmer

Studenten helfen z.B. bei der Kinderbetreuung.
Fotos: Jan Eric Euler

Das Studentenwerk Potsdam bringt Potsdamer und Studierende in Wohnpartnerschaften zusammen

Das Studentenwerk Potsdam hat ein neues Projekt gestartet, das gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. „Wohnen für Hilfe – Geben. Nehmen. Leben.“ richtet sich an Potsdamer mit freiem Wohnraum, die Studierenden ein Zimmer gegen Unterstützung im Alltag anbieten möchten. Studierende zahlen innerhalb einer Wohnpartnerschaft eine geringe oder gar keine Miete.

Rasen mähen, einkaufen gehen, den Kindern bei den Hausaufgaben helfen oder gemeinsame Spaziergänge – dies sind nur ein paar Beispiele dafür, wie ein solcher Tauschhandel zwischen Studierenden und Wohnraum gebenden Potsdamern aussehen könnte. Wie viel Hilfe geleistet wird, legen die Wohnpartner gemeinsam fest – ebenso die Wohnbedingungen und die Regeln des Zusammenlebens. Zur Orientierung hilft folgende Faustformel: Ein Quadratmeter Wohnraum entspricht einer Stunde Hilfe pro Monat. Auf ein Zimmer von 15 m² kommen im Monat 15 Stunden Unterstützung.

Das Konzept ist nicht neu. „Wohnen für Hilfe“ wurde zu Beginn der 90er Jahre als Ergänzung zum knappen Wohnungsangebot in Universitätsstädten entwickelt. Inzwischen läuft „Wohnen für Hilfe“ erfolgreich in über 30 deutschen Städten.

Senioren, Familien, Alleinstehende – Wohnraumgeber können alle sein, die Hilfe im Alltag benötigen und offen für das Zusammenleben mit Studierenden aus Deutschland und dem Ausland sind. Egal, ob Mietwohnung oder Eigenheim, bei „Wohnen für Hilfe“ kann jeder mitmachen, der über zusätzlichen Wohnraum verfügt.

Studentenwerk/Julia Sammler

Das Studentenwerk vermittelt die Wohnpartnerschaften und ist Ansprechpartner während des gesamten Wohnzeitraums. Interessierte können sich ab sofort melden. Per E-Mail an wohnen-fuer-hilfe@studentenwerk-potsdam.de, telefonisch unter (0331) 3706506 oder persönlich am Dienstag (12 - 16 Uhr) und Donnerstag (9 - 12 Uhr) im Hauptsitz des Studentenwerks Potsdam, direkt im Potsdamer Hauptbahnhof, Eingang Lange Brücke.

Seit 2018 auch in Groß Glienicke – Potsdamer Chaussee 12!

Bäckerei - Konditorei

Besuchen Sie uns täglich in unseren Verkaufsstellen

Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201 / 50 71 80

Magistratsweg 130 - 13591 Berlin
Tel.: 030 / 36 71 01 13

Reichsstraße 32 - 14052 Berlin
Tel.: 030 / 30 30 71 00

Nehringstraße 3 - 14059 Berlin
Tel.: 030 / 30 20 93 99
info@zimmermann-bk.de
www.zimmermann-bk.de

Liebe Kunden,

seit 2005 steht unsere traditionelle Handwerksbäckerei in Berlin für qualitativ hochwertige Produkte und besten Service. Unsere Backwaren werden mit Handwerkskunst liebevoll gefertigt und verziert, der mit viel Zeit gereifte Sauerteig krönt den Geschmack unseres Brotsortiments.

Nur die besten Rohstoffe garantieren uns als zuverlässigen Partner in Frische, Qualität, Leistung und Preis in Ihrer Nachbarschaft. Spezielle Wünsche für Ihre Feiern oder Anlässe setzen wir individuell für Sie um, sprechen Sie dazu unser Verkaufsteam an oder senden uns eine E-Mail : info@zimmermann-bk.de

Liebe Grüße

Wolfgang Zimmermann

Bäckerei Zimmermann
Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201-50 71 80
info@zimmermann-bk.de
www.zimmermann-bk.de

Schauen Sie vorbei, entspannen & genießen Sie Kaffee und Kuchen oder unsere herzhaften Produkten direkt vor Ort, auf der Arbeit oder zu Hause.

Profitieren Sie von unserem Bonuskartensystem.

Unser Verkaufsteam und ich freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir werden jährlich mit der Goldenen Brezel, dem Qualitätssiegel für Bäcker & Konditoreien, ausgezeichnet.

Herr Pfarrer, Sie sind jetzt seit zwei Monaten neuer Pfarrer im Pfarrsprengel Fahrland. Wie kam es denn dazu?

Ich bin hier seit dem 01. Januar 2020 im Entsendungsdienst. Der Entsendungsdienst ist grundsätzlich ein Dienst, den man sich nicht aussuchen kann. Das ist die erste Stufe von Pfarrerinnen und Pfarrern nach dem zweiten Examen, nach Abschluss des Vikariates. Jedes Jahr läuft es ein bisschen anders ab. In diesem Jahr mussten möglichst viele Leute aufs Land, weil die Städte gut besetzt waren, die ländlichen Regionen nicht so. In der schlesischen Oberlausitz gibt es landstrichweise keine Pfarrer mehr sind.

Dass wir jetzt hier sind, meine Verlobte und ich, hängt vor allem damit zusammen, dass ich sie pflege. Und die Stelle hier in Fahrland ist nicht so weit weg von ihrer Familie, so dass wir ein bisschen Unterstützung haben. Und so hat uns diese Stelle hier am ehesten helfen können. Das Konsistorium hat diesen Wunsch auch gehört. Das war der Hauptgrund, um nach Fahrland zu kommen. Dass insbesondere ich gern aufs Land wollte, stand schon lange fest.

Warum?

Ich bin auf dem Land groß geworden, in Lehnin und Berkenbrück bei Luckenwalde und bin zum Studium nach Berlin gegangen. Aber ich habe immer davon geträumt, irgendwann wieder aufs Land zurückzukehren.

Fahrland ist da ja eine gute Kombination aus beidem.

Total verrückt: Es sind nur 12 Kilometer und dann ist man wieder im Stadtgebiet. Aber wenn man hier draußen ist, dann hat man trotzdem den Eindruck, wir sind auf dem Land. Feuerwehr gleich gegenüber – so wie man sich das vorstellt auf dem Dorf.

Sie kommen aus Berlin?

Aus der Paul-Gerhard Gemeinde Lichtenberg. Die ist ziemlich groß und umfasst Friedrichsfelde, Karlshorst und Rummelsburg. Im Vergleich zu der Gemeinde hier ein ganz großer Unterschied.

Da sind knappe 10.000 Gemeindemitglieder und drei volle Pfarrstellen plus Vikar, plus Ruhestandspfarrer, plus Diakon. Eine ganz andere Aufstellung als hier. Hier haben wir zum Konfirmandenunterricht im Moment knapp 10 Jugendliche. Was für hier eine sehr gute Zahl ist. In Lichtenberg hatten wir über 50 Konfis. Da mussten wir an mindestens zwei Tagen in der Woche Unterricht anbieten. Das war alles ganz anders. Zum Beispiel, was das Büro angeht. Wir haben hier eine Bürokraft eingestellt,



Keine One-Man-Show

Interview mit Jakob Falk, dem neuen Pfarrer des Pfarrsprengels Fahrlands (Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow, Satzkorn, Paaren und Falkenrehde)

für einen Tag in der Woche. Und dort hatte man eine dauerhafte Kraft, die jeden Tag in der Woche da war und einem auch ganz viel Verwaltungsarbeit abgenommen hat, die hier eher noch auf der Schulter des Pfarrers liegt. Hier in Fahrland, ohne Kollegen, ist es schon eine ganz andere Herausforderung, doch mit der Unterstützung des Gemeindegemeinderats – der eine sehr wichtige Einrichtung ist – bin ich nicht alleine.

Also eine Pfarrerstelle wie im Bilderbuch? Nur, dass es hier statt einer gleich fünf Gemeinden gibt?

Eigentlich sind es sogar sechs Gemeinden. Wir haben ja noch Neu Fahrland. Neu Fahrland hat keine Kirche, aber ein Krankenhaus, die Heinrich-Heine-Klinik. Da findet alle zwei Wochen ein Gottesdienst statt.

Wie war Ihr erster Eindruck als Sie hierher kamen?

Zum einen ist ja die Stelle hier schon seit ein paar Monaten vakant gewesen. Das heißt, der Vorgängerpfarrer ist im September letzten Jahres gegangen. Die Gemeinde brauchte nun dringlich jemand Neuen. Und als ich zum ersten Mal hier war, da fielen mir gleich alle um den Hals. „Der neue Pfarrer! Und auch noch so ein junger!“ Ich war ein bisschen überrascht. Und mir wurde dann erst klar: Der Ruhestandspfarrer, Pfarrer Beneke, hatte das für einige Monate notdürftig übernommen. Aber die

Gemeinde brauchte trotzdem wieder eine feste Person. Und die Sehnsucht nach dieser Person, die wurde mir gleich im ersten Moment deutlich. Mir ist es erst nach und nach klar geworden, dass viele Aufgaben in der Zwischenzeit liegengeblieben sind und Stück für Stück wieder aufgearbeitet werden müssen.

Ich war angetan vom Pfarrhaus, ein altes Pfarrhaus aus dem 19. Jahrhundert. Ein geschichtsträchtiger Ort. Gleichzeitig war auch klar, dass ich nur hierher ziehen konnte – und das war ja der ausdrückliche Wunsch der Gemeinden –, wenn das Haus umgebaut würde. Denn meine Verlobte benötigt eine barrierefreie Wohnung. Das bedeutete für die Gemeinden hier im Pfarrsprengel einen enormen Kraftakt. Sie mussten in kürzester Zeit diverse Baumaßnahmen durchführen.

Im Grunde genommen hatten sie nur Zeit zwischen Ende Oktober bis Dezember. Und wenn wir nicht einen Mann gehabt hätten, der seit vielen Jahren als Bauleiter gearbeitet und der sich hier richtig reingekniet hat, um diese Dinge möglichst schnell voranzubringen, dann könnten wir hier noch nicht wohnen.

Wer war der Bauleiter?

Das war Dietmar Schmidt, hier aus der Gemeinde. Das war wirklich allerhand von der fachlichen Seite her, aber auch was die Schnelligkeit der Aufträge anging.

Als neuer Pfarrer, was ist Ihnen am Gemeindeleben besonders wichtig?

Wo fange ich an? Sehen Sie, mir ist ziemlich schnell klar geworden: Es gibt an allen Stellen, die ich hier so entdecke und auf die ich gestoßen werde, die Möglichkeit, etwas zu tun. Ich war vor kurzem bei der Ordination. Das ist eine Art Dienstreise zur Vorbereitung meiner Ordination, meiner Amtseinführung. Und da wurde viel diskutiert. Wie geht man mit verschiedenen Arbeiten und Aufgabenfeldern in der Gemeinde erst mal um?

Lässt man alles, wie es ist? Verändert man gleich Dinge? Führt man neue Dinge ein? Mir war klar, man kann nur einen Mittelweg gehen. Viele haben noch davor gewarnt, zu viel neu zu machen. Aber in manchen Bereichen ist mir das einfach wichtig. Und ich rede in den ersten Wochen ziemlich viel vom Gottesdienst, zum Beispiel. Mein Gottesdienstverständnis ist nicht so, dass der Pfarrer da vorn so eine „One-Man-Show“ abzieht und die Gemeinde sitzt hinten und konsumiert das mal mehr, mal weniger aufmerksam und geht dann wieder nach Hause.

Wenn es nach mir geht, soll es möglichst viel Beteiligung geben. Zum Beispiel so etwas wie den Lektorendienst. Das heißt, wer übernimmt im Gottesdienst auch Lesungen aus den Evangelien et cetera? Das ist bei manchen Gemeinden hier schon bekannt. Da machen das auch Ehrenamtliche. An anderen Standorten macht das niemand und sie sind es nicht gewohnt.

Es gibt ja viele Diskussionen darüber, wie die Kirche sich gibt und wie sie auch in der Zukunft sein sollte. Es gibt einen Unterschied zwischen einer Versorgungskirche und einer Beteiligungskirche. Eine Versorgungskirche ist eine, die die Punkte, bei denen Kirche heute noch relevant ist, erfüllt. Wo ist Kirche relevant? Bei den Amtshandlungen. Vor allem bei bestimmten Lebensübergängen: Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung.

Nicht wenige Leute sind in der Kirche, damit sie später ein kirchliches Begräbnis haben. Ich will das nicht abschätzig bewerten, weil ich der Meinung bin, dann liegt ihnen ja noch etwas an der Kirche und am Glauben. Wenn das nicht wichtig wäre, würden sie eher austreten.

Und trotzdem: wenn mein Amt nur darin besteht, von Amtshandlungen zu Amtshandlungen zu gehen, damit das alles erfüllt wird, was sie erwarten, also die Feste des Lebens stattfinden, dann funktioniert da etwas nicht mehr. So stelle ich mir Kirche jedenfalls nicht vor.

Was die Zukunft der Kirche angeht: mit weniger Personal, mit weniger Mitteln – da muss eine Gemeinde im Grunde genommen fast auch ohne Pfarrer funktionieren können. Ich will nicht, dass eine Gemeinde ohne Pfarrer ist. Ich möchte sie gern anleiten und ihr helfen. Und ich möchte sie in erster Linie beteiligen.

Dadurch wird es ja auch lebendig.

Ich habe zum Beispiel vor, zwei Gruppen, die in der letzten Zeit ein bisschen zu kurz gekommen sind, wiederzubeleben. Die Junge Gemeinde und der Männerkreis. Ich bin ganz ehrlich, ich verstehe nicht, warum Frauen- und Männerkreise hier getrennt sind. Das muss man vielleicht nicht gleich klären oder auflösen. Aber Fakt ist, der Männerkreis hat in letzter Zeit nicht mehr stattgefunden. Den würde ich gern wieder einberufen wollen. Ansonsten habe ich den Eindruck, die Männer kommen außerhalb von Gottesdienst und Gemeindegemeinderatssitzungen gar nicht so richtig vor. Jedenfalls nicht in den Gruppen, die hier so innerhalb der Woche präsent sind.

Eine dritte Sache, die ich beleben möchte – was mich schon in meiner Vikariatszeit sehr beschäftigt hat – ist eine Arbeitsgruppe zum Thema Pogromgedenken. Also eine Gedenk-Arbeitsgruppe.

Was ist die Idee dahinter?

Das ist ein Thema, was mir schon sehr lange wichtig ist. Ich bin so groß geworden. Ich bin schon als Kind bei Pogrom-Gedenkveranstaltungen gewesen, zum 9. November. Und ja, ich sehe die Verantwortung, die wir in diesem Land, in Deutschland haben, in allen Bereichen der Gesellschaft. Und das heißt die dringlich notwendige Erinnerungsarbeit und Gedenkarbeit. Die kann nicht nur bei der Politik liegen und irgendwelchen offiziellen Anlässen des Bundestages oder ähnlichen, sondern es muss insbesondere in der Zivilgesellschaft stattfinden.

Und ich sehe die Kirche unbedingt als einen Teil der Zivilgesellschaft und insofern auch mit einem bestimmten politischen Auftrag. Vielleicht nicht im Sinne eines parteipolitischen Verständnisses. Aber schon in einer Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir jetzt leben und in Bezug auf das Erbe, das wir tragen. Und insofern ist mir das total wichtig. Wir haben es in Berlin-Lichtenberg geschafft, zwei Jahre lang während meines Vikariats tolle Veranstaltungen zu haben. Jetzt ist die letzte Möglichkeit Zeitzeugen zu befragen.

Der letzte, den wir hatten, war Jahrgang 1928, Horst Selbiger heißt er. Der war da-

mals zum Pogromgedenken zehn Jahre alt. Menschen, die damals zehn Jahre alt waren, die gibt es kaum noch. Und dass sie auch noch wache Erinnerungen daran haben und das Glück, dass sie die Shoah überlebt haben. Das ist ein seltener Fall! Insofern ist es mir wichtig, das zu machen. Und gerade an der Schwelle zu einer Zeit, in der wir keine primären Zeitzeugen mehr haben, das Ganze weiterlaufen zu lassen und dafür einzustehen, dass man diese Erinnerung hochhält, ist mir ein total wichtiges Anliegen. Es ist uns gelungen, auch in Lichtenberg nicht nur diese Gruppe aus Gemeindegemeindemitgliedern zu haben, sondern auch nichtkirchliche Leute, die im Bezirk politisch aktiv waren, und sie mit einzubinden in unsere Arbeit.

Ich bin der Meinung, hier sind wir alle dringlich darauf angewiesen, dass wir alle zusammenarbeiten. Das Thema betrifft uns alle. Wir Christen haben noch mal einen ganz anderen Zugang und eine ganz andere Begründung, weshalb wir so etwas machen. Gerade das Verhältnis zu den Juden ist für uns Christen historisch gesehen ein ganz wichtiges Thema. Also die Art und Weise, wie sich Christen gegenüber Juden seit fast 2000 Jahren verhalten.

Der Antisemitismus ist keine Erfindung der Hitlerzeit, sondern das hat seine Wurzeln. Und wir sind gewissermaßen dem ersten Volk Gottes auch einiges schuldig – an Dingen, die wir ihm angetan haben. Insofern sind das andere Aspekte, wie Schuld und Sühne, die man einfach aus christlicher Sicht mit reinbringen kann. Der Auftrag in der Gesellschaft betrifft uns alle! In Berlin haben auch Leute mitgemacht, die in Stolperstein-Initiativen aktiv waren. Das haben wir hier nicht so, aber in der Stadt spielte das schon eine große Rolle. Dann kommt auch eine gewisse Vernetzung zustande.

Wir haben von dem Input auch sehr profitiert. Beispielsweise bei unserer ersten Veranstaltung zum Pogromgedenken, hatten wir eine Lesung von Jugendlichen, die Namen und kurze biografische Notizen vorgelesen haben, zu Jüdinnen und Juden aus unserem Gemeindebereich. Das hatte etwas sehr Bedrückendes, aber auch gleichzeitig etwas Kraftvolles. Wie diese jungen Menschen das ausgesprochen haben. Aber an solche Daten und Fakten wären wir natürlich ohne unsere Kontakte gar nicht gekommen. Das war toll. Mal sehen, wie es hier möglich wird. Und mal schauen, wer da kommt, wer da mitmacht.

Den zweiten Teil des Interviews lesen Sie in unsere Aprilausgabe. Das Interview führte Susanna Krüger.

Ich glaub, es hackt!

Überliste deinen Gegner

Es ist das erste Buch, das der aus Kenia stammende und seit 1997 in Potsdam lebende Diplom Elektrotechniker George Milare geschrieben hat. Die Idee dazu entstand im August 2016 während eines Schachturniers, an dem Milares Sohn (damals elf Jahre alt) teilnahm.

Dennoch ist es kein Buch darüber, wie man ein großartiger Schachspieler wird, sondern handelt davon, wie man mit harter Arbeit sein Ziel erreicht. Die Geschichte beschreibt die Gefühle, die mit dem Lernen, der Entwicklung und den Wachstumsphasen eines jungen Menschen verbunden sind. Doch lassen wir Milare selbst erzählen, wie er zum Schreiben des Buches gekommen ist:



Wir suchen Dich!

www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

Pkw - Nfz - Bus

Meister Mechatroniker Azubis

Berufserfahrung ist erwünscht.



AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

BUCHTIPP

Überliste deinen Gegner:
Ich glaub, es hackt!
Taschenbuch: 216 Seiten
Verlag: Papierfresser-
chens MTM-Verlag
ISBN-10: 3861969033
Empfohlenes Alter:
5 - 12 Jahre
Preis: 11,90 EUR



Tyron wollte schon immer, bei allem, was er jemals angefangen hat, gewinnen. Er liebt das Schachspiel, aber die Lektionen, die er während eines Kurses lernt, kann er auch auf andere Aspekte seines Lebens anwenden. Meine Unterstützung basiert auf der emotionalen und elterlichen Unterstützung und Motivation. Ich versuche ihm zu helfen, fokussiert und zielorientiert zu arbeiten.

Ich habe ihm am Anfang den Weg gezeigt, den er gehen soll, um seine Schachziele zu erreichen, mit 13 Jahren ist er heute derjenige, der mir sagt, welche Wege man vermeiden sollte.

Ich habe das Schachspiel mit meiner Tochter gespielt, als sie sechs Jahre alt war. Eines Tages kletterte mein vierjähriger Sohn auf den Stuhl neben seiner Schwester und begann die Schachfiguren auf dem Brett willkürlich hin und her zu schieben. Meine Tochter war sauer und stampfte aus dem Raum. »Können wir zusammen spielen, Papa?«, fragte mein Sohn. An diesem Tag begann ich damit, ihm das Schachspiel auf etwas unkonventionelle Art beizubringen. Während der Partien lernte er einige taktische Motive, die falsch von mir bezeichnet wurden, weil ich nicht die richtigen Begriffe kannte und manchmal einfach aus Spaß mir welche ausdachte. Einige davon kamen aus Kung-Fu-Filmen, da mein Sohn voll auf Kampfkunstfilme stand. Der „Butterfly Kick“ war zum Beispiel ein entscheidender taktischer Schlag bzw. Zug.

Mit sieben Jahren gewann er Turniere in der unter 8 und unter 9 Jahren-Kategorie.

Wie kam es zum Buch?

Tyrons Leistungen verschlechterten sich eines Tages, und ich wusste keine Antworten darauf. Aus Verzweiflung schrieb ich die ersten Sätze des Buches auf meinen Notizblock: „Wie man seine Gegner übertrumpft!“

Also, was hat er denn auf einmal? Warum versagt er nur noch? Diese Frage ließ uns Eltern nicht los. Entschlossen, ihn nicht im Stich zu lassen, notierte ich meine Hypothesen, zog immer wieder wi-

dersprüchliche Schlussfolgerungen, führte verzweifelt tiefe Gespräche mit anderen Eltern und Trainern verschiedener Sportarten, bis mir klar wurde, dass diese Phase ein weit verbreitetes Phänomen ist.

Toll! Was macht man nun? Die Dinge nicht erzwingen, sondern der Natur ihren Lauf lassen? In seliger Unwissenheit darüber, was ich sonst noch tun sollte, ließ ich der Natur ihren Lauf — Versagen einkalkuliert. Falsch gedacht! Denn schlimmer geht immer. Mein Sohn fing sogar an, Anfängerfehler zu machen.

Nun am Rande des Wahnsinns kramte ich meine Schreibschätze aus der Schublade, überarbeitete meine Schlussfolgerungen basierend auf dem, was ich gehört und gelesen hatte und übergab sie dann meinem Sohn,

damit er sie in Ruhe lesen und daraus lernen konnte. Ich hatte quasi ein Lektionenheft für ihn gebastelt. Jedoch war es mir bewusst, dass er ein Lesemuffel war. Aber meine zusammengesetzten Lektionen mit den verwirrenden Schachbegriffen fand meine Frau — gelinde gesagt — eine Zumutung. Die Lektionen waren nicht nur zu kompliziert für einen Siebenjährigen, sondern der Schreibstil war auch nicht kindgerecht.

Mit Entschlossenheit begann ich den Text zu verbessern. Brainstorming und Überarbeitung wurden zur Freizeitbeschäftigung. Und als die Zeit verstrich, verwandelten sich die Kapitel, die ursprünglich als Unterricht begannen, allmählich in eine Jugendgeschichte. Von den Schlussfolgerungen blieb nichts übrig, und um meinen Sohn noch zu motivieren und zu ermutigen, illustrierte ich jeden Kapitelanfang.

Mein Sohn wurde von meiner Arbeit total beeindruckt. Eines Tages überraschte er mich mit seiner Begeisterung, als er damit beschäftigt war, das Manuskript zu lesen und so quasi zum Erstlektor wurde. Der Lesemuffel durchkämmte jedes Wort und las sogar zwischen den Zeilen. Meine ursprüngliche Arbeit wurde zu einem Familienprojekt, als meine Tochter sich der Belegschaft anschloss und die Zeichnungen unter die Lupe nahm. Bald einigten wir uns darauf, es zu taufen: ÜBERLISTE DEINEN GEGNER.

Irgendwann verspürten wir den Wunsch, es mit anderen zu teilen. Die Feedbacks und Rezensionen der Probeleser übertrafen unsere Erwartungen. Das Buch wurde geboren.

Tyron nahm am 22.02.20 an der Landeseinzelmeisterschaft Schnellschach 2020 teil und wurde mit 13 Jahren Erster in der Gruppe U20. Im September tritt er bei der Deutschen Einzelmeisterschaft für Brandenburg an.



George Milare



Tolle Geschenkidee: Ein Familienfoto mit dem Osterhasen (l.). Der gelbe Hase begrüßt die Kunden (u.).
Fotos: Sterncenter



Petermann entdecken die Besucher vom kleinen Präsent für das Osterkörbchen über Frühlingsdekorationen bis hin zu süßen Naschereien alles, was zum Osterfest dazugehört. Und beim Mandelstand Lenger

gibt es kandidierte Früchte und Nüsse, an denen man aufgrund des leckeren Geruchs kaum vorbeikommt.

Buntes Osterprogramm mit Schmink- und Foto-Aktion

Natürlich gibt es auch wieder ein vielfältiges Programm für Kinder und Familien. Der Osterhase ist unterwegs und verteilt leckere Süßigkeiten. Es gibt ein Foto-Shooting mit

dem Osterhasen, die Fotos können sofort mitgenommen werden und sind selbstverständlich kostenlos. Auf der Kinderbühne folgen die kleinen Besucher spannenden Ostergeschichten: verschiedene Puppentheater zeigen auf der Bühne ihr buntes Programm, auch das Kinderschminken darf nicht fehlen. Ein Besuch der ganzen Familie im vorösterlichen Stern-Center Potsdam sollte also unbedingt eingeplant werden.

Stern-Center

www.stern-center-potsdam.de

Ostern im Stern-Center

vom 26.03. bis 11.04.2020

Eine bunte und farbenfrohe gestaltete Osterdekoration mit riesigen Osterhasen und Ostereiern laden zum Bummeln ins Stern-Center Potsdam ein.

Großer Ostermarkt mit stilvollen Geschenkideen

Traditionell gibt es auch in diesem Jahr den Ostermarkt im Stern-Center. An den Ständen von Mc Paper oder der Papeterie



Unser OSTERN

BUNTES FAMILIENPROGRAMM VOM 26.3. – 11.4.

stern-center-potsdam.de

STERN-CENTER

SHOPPING IN POTSDAM



Verrückt und fabelhaft!

Fünf Jahre Musiktheaterverein Fallobst-Potsdam e.V.

Auf Grund der hohen Nachfrage wiederholt der Musiktheaterverein Fallobst-Potsdam sein Jubiläumsprogramm zum 5-jährigen Bestehen. Das Publikum wird einen herrlich verrückten Zusammenschritt der Highlights aus den letzten fünf Produktionen und einen erweiterten Ausblick auf unsere nächste Premiere erleben.

Diplompsychologin Dr. Rosen eröffnet Ihre Praxis in Schöneich und trifft dort auf viele bekannte Figuren der letzten Stücke. Lasst Euch gemeinsam mit ihr verzaubern und unterhalten und erlebt selbst, warum Dr. Rosen auch so manches Mal an ihre Grenzen stößt. Ein rauschendes Fest in zwei Akten. Schnell, beschwingt, herrlich komisch und natürlich zum Tanzen und Mitsingen – ansteckend!

Das ist Fallobst-Potsdam e.V.

Unser Musiktheaterverein hat sich am 17. September 2014 in Potsdam gegründet.

Derzeit spielen 19 Mitglieder (6 Männer, 13 Frauen) in der aktuellen Produktion mit. Es wird gesungen, getanzt und geschauspielert. Niemand der Mitwirkenden hat eine schauspielerische Ausbildung, jeder Einzelne macht das aus Leidenschaft und Liebe neben Arbeit und Familie.

Jeden Donnerstag proben die Mitglieder im Treffpunkt Freizeit. Dieser Ort ist zu ihrem Proben- und Aufführungssitz geworden. Der Verein will mit seinen Aufführungen einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur in Potsdam und Brandenburg leisten. Schwerpunktmäßig tritt er mit Theaterstücken aus dem Bereich des Musiktheaters in der Öffentlichkeit auf. Immer zeitgemäß, gesellschaftskritisch aber nicht mit einem erhobenen Finger, sondern mit einem Augenzwinkern, weisen die Schauspieler auf das eine oder andere hin.

Alle aufgeführten Stücke hat Tamina Ciskowski geschrieben. Ein vielseitiges Talent

POTSDAMER 03/2020

im Bereich Regie, Gesang, Schauspiel, Tanz, Moderation, Autorin. Die Mitglieder sind sehr dankbar, dass Tamina Ciskowski sie über diese fünf Jahre begleitet hat und sie mit Annika Konitzki (Choreografin), Nicholas Shannon (Musikalische Einstudierung), Claudia Mönich (Bühnenbild), Dagmar Schott (Kostümbild), Lutz Hoffmann (Licht und Ton) ein kreatives und professionelles Team haben.

Das Musiktheater finanziert sich durch Beiträge und Spenden für die Aufführungen. Jeder, der im Musiktheater eine Karte reserviert, kann selbst am Ende des Stückes entscheiden, was ihm der Theaterbesuch wert war. Aber was dem Verein noch wichtiger ist: Jeder kann selbst entscheiden, was er sich leisten kann. Denn leider ist es nicht allen Menschen möglich, einen Theaterabend/-nachmittag zu erleben, da die finanziellen Mittel nicht vorhanden sind. Und da kommt der Musiktheaterverein ins Spiel! Jeder soll die Möglichkeit haben, Kultur zu genießen, Freude und Spaß zu haben. Der Verein bestätigt: „Bei uns ist noch nie jemand mit einem unglücklichen Gesicht aus dem Saal gekommen.“

Sollte ein Geburtstag, Firmenjubiläum, eine Hochzeit oder was auch immer anstehen, so schneidet der Musiktheaterverein ein individuelles Programm zusammen, was gebucht werden kann. *Fallobst e.V./Red.*

AUFFÜHRUNGSTERMINE

20. März 2020 - 20 Uhr

21. März 2020 - 19 Uhr

22. März 2020 - 15 Uhr

Treffpunkt Freizeit, Theatersaal

Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam,

Kartenreservierung: info@fallobst-potsdam.de oder unter 0176 /

21520843, www.fallobst-potsdam.de



Brandenburg unplugged

Ausstellung und Buchvorstellung

Das Titelbild der Ausstellung „Bus Stop in Nowhere Land“, hat man vielleicht schon als Aufmacher der Kampagne „Finde das Leben“ der städtischen Wohnbaugesellschaft „wobra“ in Brandenburg an der Havel gesehen. Es gehört zum Buchprojekt „Brandenburg unplugged“ des Potsdamer Fotografen Ralph Gräf. Das Buch und die dazugehörige Ausstellung zeigen das Land Brandenburg roh, ungeschönt, aber stimmungsvoll und mit vielen Reminiszenzen an die jüngere Geschichte. Für Ralph Gräf ist Brandenburg auch mehr als 13 Jahre nach seinem Zuzug in seine Wahlheimat immer noch ein Land der Gegensätze, nicht nur im Vergleich mit der pulsierenden Bundeshauptstadt Berlin, sondern auch beim Blick auf unterschiedliche Landkreise oder Stadtviertel innerhalb der wenigen größeren Städte. Während die „Boomtown“ Potsdam die am schnellsten wachsende Landeshauptstadt Deutschlands ist, ist die Bevölkerung in den ländlichen Regionen außerhalb des Berliner Speckgürtels, die von der Deindustrialisierung nach der Wende am stärksten betroffen waren, nach wie vor eher rückläufig.

Auf seinen Fahrten quer durch das Land und abseits der Touristenpfade hat Ralph Gräf oft unbeachtete Orte portraitiert, die aber kleine Geschichten erzählen. Seine Bilder zeigen dabei liebenswerte Eigenheiten dieses Landstrichs und Orte, die im Wandel oder am Verschwinden sind.

Über den Fotografen

Ralph Gräf ist Biologe und zog 2006 von München nach Potsdam, wo er seither als Professor für Zellbiologie an der Universität arbeitet. In seiner Freizeit ist er seit seiner Jugend begeisterter Fotograf, der seine Fotoserien in bisher 29 viel besuchten Ausstellungen präsentiert hat, darunter in Berlin, Brandenburg/H., Potsdam, München, Lissabon, Milano und Gorzów Wielkopolski. Zahlreiche seiner Bilder wurden in nationalen und internationalen Fotowettbewerben prämiert. Sein größter Erfolg war 2017 der 1. Platz beim Sony World Photography Award in der Kategorie Reise und parallel der Gewinn des Germany National Awards im gleichen Wettbewerb. Zusammen mit zehn seiner Freunde organisiert er die „Fotogalerie Potsdam e.V.“, ein erfolgreiches Galerieprojekt zur Förderung zeitgenössischer künstlerischer Fotografie, das auch aktuell die Ausstellung „Brandenburg unplugged“ präsentiert.

Vernissage am 12.3.2020, 19 Uhr, Ausstellung bis 8.5.2020, www.graef-photography.de

DIE TENNE

EINFACH. GUT. ESSEN.



Deutsche Küche mit internationalen Einflüssen, extra Saal für 60 – 100 Gäste, Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, Sommergarten. **SPECIAL:** Aus dem Meeren der Welt frisch auf den Tisch (ab Mitte März)

Am Rehweg 22 | 14476 Potsdam | Ortsteil Neu Fahrland
Montag - Freitag: 17 - 22 Uhr | Samstag - Sonntag: 12 - 22 Uhr
<https://die-tenne-einfach-gut-essen.business.site> Tel.: 033208-22491

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

FRISCHES GEMÜSE VON NEBENAN: JETZT ANMELDEN!

Der regionale Gemüsebau in Grube geht in die 3. Saison und wächst noch zwei weitere Jahre in kleinen Schritten nachhaltig und stetig, im kommenden Jahr auf 80 Ernteanteile mit wöchentlicher Lieferung. Die Mengen sind für 1-2 Menschen, die viel Gemüse essen festgelegt, manchmal stillen auch ganze Familien oder WGs hiermit ihren Bedarf. Unsere solidarische Gemeinschaft plant den Anbau gemeinsam und teilt die komplette Ernte. Die Hofstelle BAUERei im Dorf Grube ist Anlaufpunkt für Solawisten aus den Orts- und Stadtteilen Potsdams, mit Depots in Grube, Potsdam-West, Babelsberg, Bornstedt und einer Liefergemeinschaft für die nördlichen Ortsteile.

Unser Motto sind direkte und kurze Wege zwischen Stadt und Land. Landwirt und Verbraucher, Acker und Herd. Da noch einige Plätze frei sind, können wir am 7.3.2020 neue Solawisten aufnehmen. Für das Treffen ist eine Anmeldung per E-Mail erforderlich. Programm und Uhrzeit geben wir ebenfalls per E-Mail weiter. Wir freuen uns auf Eure Rückmeldung!

bauern@solawi-grube.de
<https://bauerei-grube.de>



FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE

Physiotherapeut (m/w/d)
gesucht, ab sofort

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91

www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de



Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr

Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr

Tel.: 033201 / 506 932

Potsdamer Chaussee 106

14476 Potsdam/Groß Glienicke

Food-Trucks im Science Park in Golm

Sie kommen wieder – ab dem 5. März 2020 bieten die Food-Trucks aus der Region jeweils donnerstags in der Zeit von 11:00 - 14:00 Uhr vor dem GO:IN Golm Innovationszentrum im Potsdam Science Park leckere Mittagsangebote. Freuen Sie sich auf Burger, Pizza, Wraps & Co. und die eine oder andere Überraschung auf der Speisekarte!



Illustration: pixabay

GO:IN Golm
Innovationszentrum
Am Mühlenberg 11, Die Food-Trucks parken auf der Wiese vor dem Gebäude.



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0



Düstere Teiche. Foto: LHP / Heiko Wahl

Renaturierung des Flächen-naturdenkmals „Düstere Teiche“

Die Verwaltung informiert über die ersten Prüfergebnisse zu kurzfristig in diesem Jahr umsetzbaren Maßnahmen für die Wiederherstellung des Großen Düsternen Teiches. Für die März-Sitzung der SVV wird eine entsprechende Mitteilungsvorlage eingebracht.

Nachdem bereits im Jahr 2016 das Abflussrohr des Großen Düsternen Teiches, welches als Notüberlauf dient, repariert wurde, wird noch im ersten Halbjahr 2020 ein Pegel zum besseren Monitoring des Wasserspiegels im Großen Düsternen Teich nahe des Überlaufs errichtet. Darüber hinaus soll im Frühjahr in zugänglichen Bereichen des Großen Düsternen

Teiches locker herumliegendes Holz entnommen werden. Zur qualitativen Untersuchung des Gewässersedimentes werden Proben aus dem Großen Düsternen Teich genommen und ausgewertet. Ergänzt wird das Maßnahmenpaket durch ein Erdkröten-Monitoring für die Wanderungszeit 2020 in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Potsdam. Diese kurzfristigen Maßnahmen wurden mit den Moorpaten des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und dem Grundstückseigentümer, der Landeswaldoberförsterei Grönaue, erörtert und abgestimmt. LHP

Die CDU hat gewählt

Das gilt zumindest für den Wahlkreis 1 in Potsdam. Nach einer langen Diskussion sind die Stadtbezirke der CDU Potsdam neu zugeschnitten worden: Der kommunale Wahlkreis 1 heißt nun in Parteisprache Stadtbezirk Innenstadt/Nord und reicht von Groß Glienicke über die Berliner Vorstadt bis zur Speicherstadt.

Auf der konstituierenden Mitgliederversammlung wurde Dr. Gregor Ryssel zum Vorsitzenden gewählt. Ryssel ist in der Partei kein Unbekannter, denn er ist bereits stellvertretender Kreisvorsitzender und Mitgliederverbeauftragter. Ihm zur Seite steht eine Stellvertreterin: Anna Lüdcke, die Co-Fraktionsvorsitzende von Götz Friederich in der Stadtverordnetenversammlung ist, und ein Stellvertreter: Jan Jacobi. Darüber hinaus setzt sich der Vorstand noch unter anderem aus sieben Beisitzern zusammen.

„Spätestens 2024 werden die nächsten Kommunalwahlen sein. Dieses Datum haben



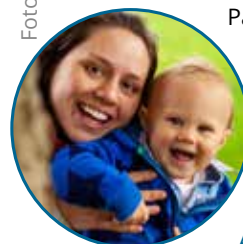
Dr. Gergor Ryssel und Götz Friederich (v.l.n.r.) Foto: sts

wir fest ins Auge gefasst. Bis dahin werden wir nicht müde, immer und immer wieder aufzuzeigen, wie überfordert die politische Spitze der Stadt ist, diese wunderschöne Landeshauptstadt zu regieren“, so Ryssel. „Ich lade alle ein, bei der CDU mitzumachen, um die Probleme der Stadt endlich ideologiefrei, also im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu lösen“, so der neue Vorsitzende abschließend.

Tipps und Tricks für werdende Au Pair-Eltern

Ein Au Pair bedeutet nicht nur Hilfe im Alltag, sondern auch ein neues Familienmitglied, das das bisherige Familienleben bereichert oder auf den Kopf stellt. Was es für Au Pairs und deren Gasteltern an bürokratischen Tücken, Herausforderungen sowie sprachlich oder kulturell bedingten Missverständnissen gibt, verrät Buchautorin und langjährige Au Pair-Mutter Ingeborg Naundorf am Donnerstag, 5. März, um 17:30 Uhr in der Volkshochschule im Bildungsforum (VHS). Sie liest aus Ihrem Ratgeber für werdende Au

Foto: pixabay



Anmeldung erwünscht unter Tel: 0331 289-4569

Pair-Eltern, in dem sich handfeste Informationen mit Anekdoten zum Schmunzeln abwechseln. Der Eintritt ist frei!

Bürgerhaushalt für Spandau

Auch in diesem Jahr bietet das Bezirksamt Spandau den Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten, sich an der Gestaltung des Bezirkes zu beteiligen.

Im Rahmen des Bürgerhaushalts Spandau können vom 01. März bis 15. April 2020 Vorschläge für finanzielle Projekte oder auch Einsparmöglichkeiten gemacht werden.

Die Internetseite steht jedem offen, allerdings ist eine vorherige Anmeldung erforderlich, damit eine E-Mail-Adresse für eine Antwort hinterlegt werden kann. Auch können vorhandene Vorschläge kommentiert werden. Bürgermeister Helmut Kleebank dazu: „Bitte nutzen Sie Ihre Chance und bringen Sie Ihre Ideen im Internetportal ein. Selbstverständlich können Sie sich auch schriftlich oder telefonisch an uns wenden.“

www.buergerhaushalt-spandau.de, Ansprechpartner im Haushaltsamt: Herr Schadek, Tel. 90279-2951

Foto: Savin / WikiCom



Knallige Smoothies und himmlische Eishakes gibt's in Dahlis Freakbar. Foto: Karls

Erdbeerduft und Kalorienbomben

Nach fast sechs Monaten Umbauarbeiten können seit dem 31. Januar 2020 die Besucher des Karls Erlebnis-Dorfs das neue 600 Quadratmeter große Marmeladen-Land bestaunen.

Hier ist auch der neue Eingang großzügig genug und mit einer Drehtür angelegt, damit man entspannt eintreten können.

Fliegende Bienen und Erdbeerfrüchte zeigen den Kreislauf des Erdbeer-Jahres, der sogar von einer extra für Karls komponierten Erdbeer-Symphonie begleitet wird.

Die Marmelade sei nach der Erdbeere selbst das zweitwichtigste Produkt, so Robert Dahl, Geschäftsführer von Karls. Doch nicht nur die Ohren stimmen die Besucher ganz auf Erdbeere ein. Wenn Marmelade gekocht wird, duftet der ganze Eingangsbereich danach.

Gleich daneben befindet sich Dahlis Freakbar. Hier wartet schmackhaftes Kugelleis und Eis am Stiel auf große und kleine Genießer. Das Besondere an dem Eis am Stiel ist, dass es ohne Umverpackung mit dem Stiel nach oben in der gekühlten Auslage platziert und dem Kunden gereicht wird. So geht Müllvermeidung heute.

Die Fruchtshakes sind das optische Kalorien-Highlight. Auf dem großen Glas mit Henkel thront ein unter Sahne versteckter Donut. Waffeln, Popcorn, Kekse und verschiedene Soßen dienen als Topping der Kalorienbombe, von der Robert Dahl selbst sagt: „Von diesen Shakes schafft man nur einen in der Woche.“

Das Marmeladen-Land hat auch zwei neue Fahrgeschäfte für die kleineren Besucher: die fliegende Kaffeetafel und das Marmeladenglas-Karussell, Drehwurm garantiert. Karls/Red.

Golmer Ortsbeirat übergangen

In der letzten Ortsbeiratssitzung am 19.2.2020 in Golm gab es Unruhe, nachdem die Pläne des B129 (Gewerbegebiet hinter REWE) von der ProPotsdam präsentiert wurden. Die Planung beginnt und ebenfalls der Bau der Verkehrsflächen, ohne jedoch den Ortsbeirat mit einzubeziehen. Gerade der sensible Bereich in der Straßenzuführung an Rewe in Golm als Zuführung ist bereits in der Bauphase, aber niemand weiß, wie es genau aussehen wird.

Gem. § 46 BbgKVerf ist der Ortsbeirat vor Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung oder des Hauptausschusses zu verschiedenen, den Ortsteil betreffenden Sachverhalten zu hören. Dazu gehören u.a. die Planung von Investitionsvorhaben, der Aus- und Umbau sowie Entscheidungen über Straßen, Wege und Plätze.

Tatsächlich ist das Instrument Anhörung ein unscharfes Schwert, bleibt aber auch stumpf noch eine Waffe. Denn eine Verletzung der Anhörungspflicht stellt einen Verfahrensfehler dar, der einen ergangenen Verwaltungsakt formell rechtswidrig werden lässt. Dieser kann durch Nachholen geheilt werden.

In Rücksprache mit dem Bereich Stadtentwicklung/Bauen wird es nun einen Termin geben, in welchem dem Ortsbeirat die Planungen vorgestellt werden und die Möglichkeit der Anhörung gegeben sein wird. „Aus unserer Sicht hat der zuständige Fachbereich/Fachdienst hier seine Befugnisse überschritten. Wir gehen davon aus, dass die Baumaßnahmen bis zur Anhörung gestoppt werden und die betroffenen Anwohner wie auch der Ortsbeirat durch die Verwaltung oder den Erschließungsträger rechtzeitig und hinreichend über die geplante Baumaßnahme und den Baubeginn informiert werden,“ so die Ortsvorsteherin Kathleen Krause.



Was passiert hinter dem REWE-Markt in Golm? Foto: sk

Der Spendenlauf an der Grundschule Bornim ist wie für andere Schulen auch ein probates Mittel, um über den Förderverein Gelder zu generieren, die den Schülerinnen und Schülern direkt zugutekommen. Diese zusätzlichen finanziellen Mittel ermöglichen die Anschaffung von Gerätschaften, Durchführung von Projekten und vielem mehr, was sonst nicht so einfach oder aber gar nicht zu realisieren wäre.

Die Grundschule Bornim bzw. ihr Förderverein geht dabei mit den erlaufenen Geldern noch ein bisschen anders um als man vielleicht glauben mag.

Abgeben kann man lernen

„Uns geht es in Bornim sehr gut. Wir leben hier privilegiert. Und wir möchten von dem, was wir haben, abgeben. Auch das wollen wir unseren Kindern beibringen“, so Silvana Green, Schulleiterin der Grundschule Bornim, in einem Gespräch mit dem POTSDAMER.

Laut Green habe es nach dem letzten Spendenlauf (2018) seitens einiger Eltern Unverständnis darüber gegeben, dass man einen Teil der Spendengelder an eine soziale Organisation gegeben hat, auch die Höhe der Abgabe habe man nicht einheitlich begrüßt. Ein Hauptargument gegen die Abgabe eines Teils der Spendengelder war, dass man eine Schule sei, die selbst noch im Aufbau begriffen sei und der es selbst an vielen Ecken und Enden fehle. Man solle daher die gesamten Gelder für die Schule einsetzen, hieß es von Seiten einiger Eltern.

Als Green die Leitung der Grundschule Bornim im März 2019 übernahm, wurde der Spendenlauf und der Umgang mit den Spendengeldern unter dem Kollegium ausgiebig besprochen. „Schnell war allen klar, dass es ohne Abgeben nicht geht. Wir wollten es aber auf jeden Fall transparenter machen“, fasst Green das Ergebnis zusammen.

Man entschied sich nach umfangreichen Recherchen dafür, allen Klassen drei Organisationen vorzustellen, von denen sie sich für eine entscheiden konnten. Diese waren: Unicef (das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen), der NAJU (Naturschutzjugend im NABU) und die Aurelia-Stiftung (Stiftung zum Wohle der Bienen und anderer bestäubender Insekten).

Eindeutiges Votum der Kinder

Um den Kindern mehr Informationen zu den drei unterschiedlichen Organisationen zu geben, integrierte man deren Tätigkeitsfelder in den Unterricht und in damit verbundene Projekte. Dadurch sollte gewährleistet



Wer etwas liebt, schützt es auch

Kinder setzen sich für die Rettung der Bienen ein



Oben: Die Kinder beim Spendenlauf. Darunter: Daniela Maul-Radetzki (l.) und Silvana Green mit dem selbstgebastelten Scheck Fotos: sts

werden, dass die Entscheidung der Kinder auf Informationen und Wissen beruht.

Am Ende stand für die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler fest, sie woll-

ten die Bienen unterstützen und deshalb einen Teil der Spendengelder an die in Berlin ansässige AURELIA-Stiftung geben.

„Die 1. Klassen haben im letzten Schuljahr ein umfangreiches Projekt zum Thema Insekten in Zusammenarbeit mit der Naturschutzjugend durchgeführt. Die Kinder haben unter anderem den Körperbau von Insekten studiert, die Schritte der Bestäubung kennengelernt, Samenbomben und Wachstücher hergestellt und Insektenhotels vorbereitet. Wahrscheinlich rührt daher das Interesse und das Wissen über die Bienen“, erklärt sich Green das Abstimmungsergebnis. Weil jedoch zur Aurelia-Stiftung seitens der Schule vorher noch kein Kontakt bestand, informierte sich das Kollegium über die Stiftung, die unter anderem auch Forschungsprojekte unterstützt.

Große Summe für kleine Tiere

Auch die Höhe des Prozentsatzes, der von den Spendengeldern an die Stiftung gehen sollte, konnte von Eltern und Schülern selbst bestimmt werden. So wurde der Umgang mit den Spendengeldern zu einem Gesamtprojekt der Lehrer, Schüler und Eltern.

Nachdem nun der letztjährige Spendenlauf im Rahmen der Eröffnungsfeier der Schule bei heißen 30 Grad im Schatten erfolgreich durchgeführt wurde, dauerte es noch etwas, bis der genaue Betrag ermittelt werden konnte, der den fleißigen Bienen zugutekommen sollte. Insgesamt erliefen die Kinder für den Förderverein eine Summe von unglaublichen 5.031,50 EUR, wovon ein bis zwei zusätzliche Spielgeräte für den Schulhof angeschafft werden sollen. Die fleißigen Bienen erhielten davon die großartige Summe von 1.466,85 €!

Und so einfach überweisen wollte man den Betrag der Aurelia-Stiftung dann auch nicht, sondern feierlich übergeben. So hat-

ten sich die Klassen für die symbolische Scheckübergabe ein kleines Showprogramm ausgedacht, in dem sie Tänze und Lieder über das Leben und Verhalten von Bienen vortrugen. Den selbstgebastelten Scheck übergab im Beisein aller Schülerinnen und Schüler Silvana Green an die Referentin des Vorstands der Aurelia-Stiftung, Daniela Maul-Radetzki, die sich sehr über diese Spende und noch mehr über das große Interesse am Leben und Überleben der Bienen bedankte. „Wer etwas liebt, schützt es auch“, so Maul-Radetzki bei Ihrer Dankesrede. Als Dankeschön bekam jedes Kind eine Tüte Blumen-Samen zum Einpflanzen, damit die Bienen im Frühjahr und Sommer ausreichend Blüten finden. Auch ein paar Gläser frischen Honig bekam jede Klasse mit dazu.

„Beim Spendenlauf im nächsten Jahr werden wahrscheinlich wieder drei andere Organisationen zur Wahl stehen, an die ein Teil der Spendengelder gehen wird“, so Green. „Dennoch wollen wir die Zusammenarbeit mit der Aurelia-Stiftung intensivieren“. So seien zum Beispiel einige Besuche bei der Stiftung geplant, um die Bienen bei der Arbeit beobachten zu können. „Die Kinder haben auch die Möglichkeit, den frischen Honig direkt aus den Waben zu kosten“, verrät Daniela Maul-Radetzki dem POTSDAMER.

Lernen durch Erleben

In der Grundschule Bornim legt man großen Wert auf die Integration außerschulischer Lernorte, was vor allem in den Klassen 1 bis 3 überdurchschnittlich oft praktiziert wird. Mindestens einmal im Monat wird seitens der mehrere Fächer unterrichtenden KlassenlehrerInnen das Theoretische mit der erlebten Praxis verbunden. „Ziel der KollegInnen ist es, das Gelernte durch praktische Erfahrungen zu vertiefen. So versuchen wir, den theoretischen Unterrichtsinhalt mit der Anwendung zu verbinden“, erklärt Green das Lehrkonzept.

Ab Klasse vier nimmt die Menge der Ausflüge und Projekttage wegen des Anstiegs des Fachunterrichtes zwar ab, dennoch bleibt der ganzheitliche Ansatz zum Lernen bestehen und ist somit essentieller Teil des Unterrichts. Der POTSDAMER wird den Ausflug zur Aurelia-Stiftung begleiten und davon berichten, was die Kinder vor Ort so alles erlebt und gelernt haben.



Ringstraße 43
14476 Potsdam
Tel: 0160-8045631
kosmetikamsee@icloud.com

**Kosmetik
am
See**

Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo.
Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive
– mit etwas Glück samt Sonnenuntergang...
Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems

**Potsdams Norden
nicht den Immobilien-
spekulant*innen überlassen**



Für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge
norber-mueller.net | DIE LINKE im Bundestag
Zeppelinstr. 7 | Potsdam



NERLICH
Drucklufttechnik

Rundum bestens versorgt!

Planung, Lieferung, Montage und Wartung drucklufttechnischer Anlagen und Rohrleitungen. Mit unseren geschulten Mitarbeitern und dem 24/7-Service sind Sie immer auf der sicheren Seite.

**BAFA-Zuschuss
bis zu 40 %**

Ihr neuer Kompressor so günstig wie nie! Weitere Infos unter: 03328 - 337 59-0

**Nerlich
Drucklufttechnik GmbH**
Blumenstr. 2
14513 Teltow

Telefon: 03328 - 33 75 9-0
E-Mail: info@nerlich-drucklufttechnik.de
Internet: www.nerlich-drucklufttechnik.de

Tabula rasa neben dem Friedhof in Fahrland

Tatsachen geschaffen bevor Bebauungsplan genehmigt ist

Wer in den letzten Wochen am Fahr- länder Friedhof vorbei kam, erkennt das Gelände nicht mehr wieder. Eine riesige gerodete und plattge- walzte Fläche erstreckt sich von der Straße Am Friedhof bis her- an an die Döberitzer Straße. Das Gelände wurde komplett um-



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheits- standards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

z unt. Damit ist auch der Parkplatz des Friedhofs verschwunden. Die Müllfahrzeuge können nicht mehr wenden. Auf der 7,5 ha großen Fläche sol- len überwiegend Einfamilien- und Doppelhäuser entstehen. Investorin ist die Leonwert GmbH aus Potsdam, der ca. 2/3 der Flächen gehören. Circa 1/3 ist im Besitz der Stadt Potsdam. Die Abstim- mung über den Satzungsbeschluss zum Bebau- ungsplan 132 „Am Friedhof“ steht auf der Tages- ordnung der Stadtverordnetenversammlung am 4.3.2020.  ber das Ergebnis können wir also erst in unserer Aprilausgabe berichten.

Der Ortsbeirat Fahrland jedenfalls kann dem Satzungsbeschluss nur zustimmen, wenn fol- gende Änderungen berücksichtigt werden: Da- mit alte große Bäume nicht gef llt werden m - sen, sollen einige Häuser in ihrer Position leicht verschoben werden. Diese Forderung kann nur noch für die kommunalen Fläche gelten, da auf dem Gelände von Leonwert bereits alles kom- plett abgeholzt wurde.

Weiterhin fordert der Ortsbeirat, dass auf einem Baugrundstück für die 36 Bestandswoh- nungen (wenigstens temporär) deutlich mehr Auto-Stellplätze geschaffen werden als geplant. Ansonsten wäre ein Parkchaos zu befürchten, da die Anwohner ihre momentanen Stellplätze verlieren würden. Wenn später die Straßenbahn f hrt, also die Anbindung an den ÖPNV deutlich verbessert wurde, könnte dieses Grundstück im- mer noch bebaut werden.

Einen Spielplatz für Null- bis Zwölfjährige wünscht sich der Ortsbeirat am neuen Schulweg. Der Platz würde den Schulkindern, den neuen Be- wohnern und den Menschen im mit Spielflächen unversorgten, angrenzenden Dorfkern zugute kommen.

Einschränkungen im Bebauungsplan zu Er- richtung von Photovoltaikanlagen möchte der Ortsbeirat aufheben: „Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie sind nur in den Dachflächen lie- gend zulässig. Aufgeständerte Anlagen und An- lagen ohne Geb udebezug sind nicht zulässig. Die Oberflächen von Anlagen der Photovoltaik und der Solarthermie sind matt und nicht reflek- tierend auszubilden.“ Statt dessen fordert der

POTSDAMER 03/2020

Ortsbeirat, dass auch Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie auf Gebäuden, Garagen und Car- ports liegend oder aufgeständert zulässig sind. Die Angaben zur Oberflächenbeschaffenheit von Anlagen der Photovoltaik und der Solarthermie sind zu streichen. Aus rechtlichen und klimapoli- tischen Gründen dürfte es da keine Einschrän- kung geben. Auf Ausnahmegenehmigungen im Nachhinein, wie es von der Bereichsleiterin Verbindliche Bauleitplanung der Stadt Potsdam, Viola Holtkamp, in der Ortsbeiratssitzung im Ja- nuar 2020 vorgeschlagen wurde, möchte sich der Ortsbeirat wegen fehlender Rechtsverbind- lichkeit nicht einlassen.

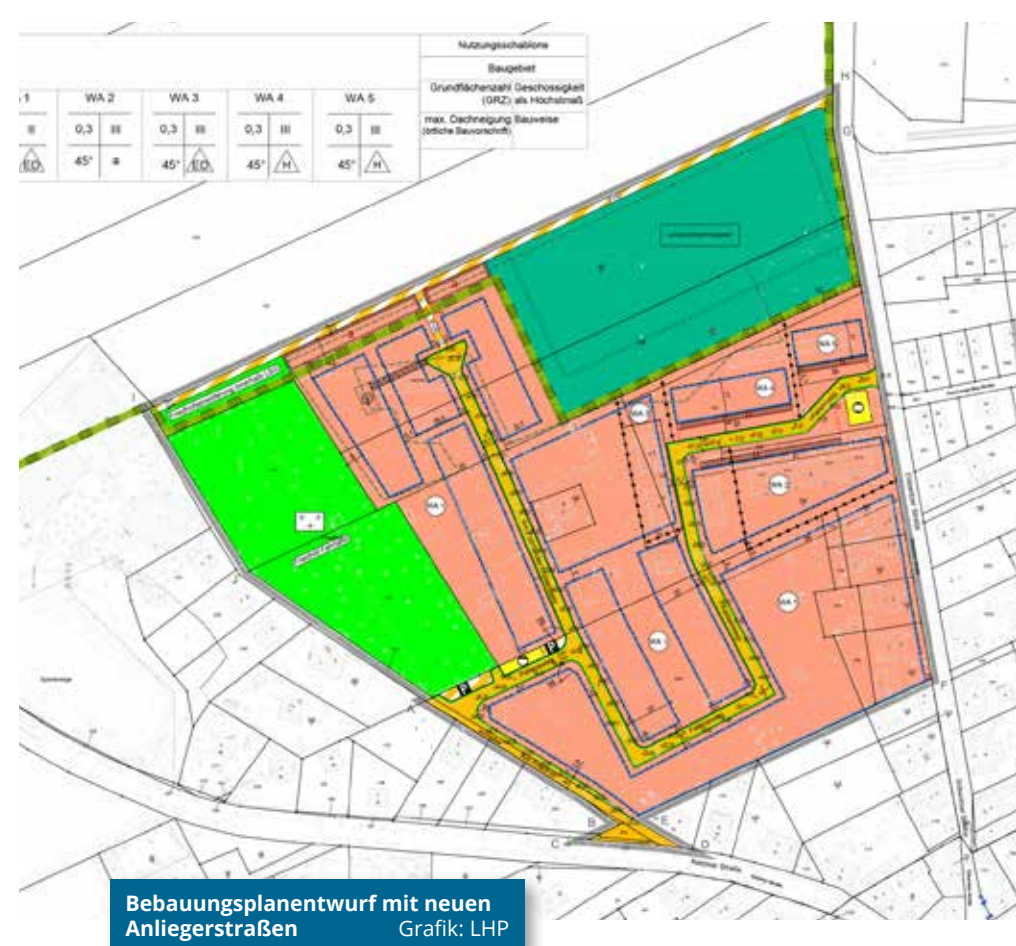
Insbesondere wegen des geforderten Spiel- platzes und der Klausel zu den Photovoltaik- anlagen kann es sein, dass es bei Annahme der  nderungsbeschl sse zu einer (eingeschränkten) Neuauslage des Bebauungsplans kommen kann. Einen Zeitverzug möchte die Stadtverwaltung aber im Interesse des Investors auf jeden Fall ver- hindern. Wären die über 200 Seiten Einwände der Fahrland, der BürgerInnen-Initiative und der Naturschutzverbände bereits in den offiziellen Beteiligungsverfahren stärker beachtet worden, gäbe es jedoch nicht diese Diskussionen im Nach- hinein und auch keinen Zeitverzug.

Tina Lange, Mitglied im Ortsbeirat Fahrland und Stadtverordnete für DIE LINKE fasst es so zusammen: „Die immense Wohnbebauung der letzten Jahre hat Fahrland bereits auf eine harte Probe gestellt. Auch dieser Bebauungsplan ist in der derzeitigen Form nicht annehmbar – fehlende Stellplätze für die Altbewohnenden, ein fehlender Spielplatz, die unnütze maximale Rodung von Bäumen, wie auf den privaten Investorfl chen lei- der schon zu sehen ist und regenerative Energien möchte man auch so einschränken, dass Photo- voltaik unrentabel wird. Das ist nicht nur mir un- verständlich, sondern auch dem Ortsbeirat, der deshalb zu Recht  nderungsforderungen stellt. Wir wollen keine weitere Bebauung zu Lasten der hier Wohnenden, sondern im Einklang miteinan- der in sinnvollen Kompromissen.“

DIE LINKE-Fraktion in der Stadtverordneten- versammlung stellt weitere Forderungen: So soll auf dem B-Plan-Gelände eine Schulreserverfl che für die nötige Erweiterung der Schule eingeplant werden. Diese könnte genutzt werden, falls die



Der alten Schafstall wurde Anfang Februar abgerissen. Zahlreiche Bäume mussten fallen. Foto: privat



Bebauungsplanentwurf mit neuen Anliegerstraßen Grafik: LHP

eigentlich geplante Erweiterung der Schule Richtung Norden, also im Landschaftsschutz- gebiet, scheitert. Außerdem fordert DIE LIN- KE bezahlbaren Wohnraum. Auf Flächen an der Döberitzer Straße soll kommunaler sozialer Wohnungsbau im Geschosswoh- nungsbau hergestellt werden.

Ronald Franke, Mitarbeiter der Leonwert GmbH, äußerte in der Ortsbeiratssitzung sein Unverständnis darüber, wieso Politiker jetzt überhaupt noch auf die Idee kämen, es wären noch Änderungen im Bebauungs-

planentwurf möglich. Die Verwaltung hätte den Plan abgeschlossen. Ihm wurde gesagt, der Satzungsbeschluss wäre jetzt nur noch eine Formalie. Hier haben aber die Stadt- verordneten das letzte Wort.

Baufreiheit um jeden Preis?

Große Fragezeichen tun sich auf in Bezug auf die Schaffung der sogenannten „Bau- freiheit“. Gleich nach Veröffentlichung des Entwurfs des Bebauungsplans im Novem- ber 2019 begann der Investor Leonwert mit

Baustraße durch das Naturschutzgebiet

Fotos: sk

ersten bauvorbereitenden Maßnahmen. Dazu gehörten u.a. die F llung vieler auch großer Bäume. Teilweise lagen dafür Ge- nehmigungen vor.

Allerdings steht die konkrete Behaup- tung im Raum, dass diese bauvorbereiten- den Maßnahmen deutlich umfassender ausfielen, als sie genehmigt wurden. Ob die neu angelegte Baustraße im nördlichen Bereich auf einem Grundstück der Stadt so- wie teilweise im Landschaftsschutzgebiet genehmigt wurde, ist fraglich. Der Investor könnte gegen naturschutzrechtliche Vorga- ben verstoßen haben, die aus den Umwelt- gutachten von 2014 und dem Teilgutachten 2019 hervorgehen. Auf der Nordfl che gab es vermutlich keine Ausnahmegenehmi- gung bzgl. der dort lebenden Zauneidech- sen. Weil Zauneidechsen zu den streng ge- sch tzten Arten gehören, hätte dort ohne eine solche gar nichts getan werden dürfen. Auf der S dfl che kann man sich die für März geplante zweite Absammlung der Ei- dechsen wohl sparen. Denn das Gelände ist komplett gerodet und geplant worden. sk

Herzlich Willkommen im

RESTAURANT M HLENBAUDE

Grillrestaurant

Öffnungszeiten:
Mi. bis Fr. 16 bis 22 Uhr, Sa. 12 bis 22 Uhr,
So. & Feiertag 12 bis 20 Uhr,
Mo. & Di. Ruhetag

Reservierungen unter Tel. (033208) 23 47 77
Ketziner Straße 118, 14476 Potsdam – Fahrland
www.muehlenbaude-fahrland.de

Wir servieren: Leckere argentinische Steaks vom Lavastein-Grill, Süd- amerikanische Pfanne, Jamaikapfanne, Kalbsleber, Zanderfilet, H hnchen- gerichte, Kindergerichte...

Wir bieten: großen gemütlichen Gastraum mit Kamin, Sonnenterrasse, Kegelbahn

Wir veranstalten: Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern...

Imbiss in Krampnitz

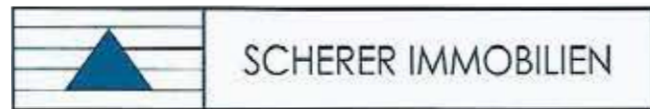
An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)



- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag,
8 – 16 Uhr



Joachim Scherer
Dipl.-Landwirt
Gutsstraße 4
14469 Potsdam

Tel./Fax: 0331 / 52 03 53
Funk: 0172 / 380 42 51
E-Mail:
j.scherer_immobilien
@t-online.de

Seit 1991 erfolgreich in Potsdam / Berlin / Umland.

Wir suchen bebaute / unbebaute Grundstücke für Wohnen und Gewerbe.

Auch landwirtschaftliche Grundstücke zur Vermittlung. Wir bieten seriöse Beratung für Kaufpreisfindung und Vertragsabwicklung.

Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331 – 870 96 790
kathrin.koehler-stahl@steuerring.de
www.steuerring.de/koehler-stahl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



Kunst im Kreisverkehr

Golmer Ortsbeirat beschließt Ausschreibung

Im Ortsteil Golm soll für die bestehenden Kreisverkehre eine Ausschreibung „Kunst im Kreisverkehr“ vorgenommen werden, um neben der praktischen Funktion, auch in ästhetischer Hinsicht die Golmer und die zahlreichen Besucher und Mitarbeiter der Forschungseinrichtungen anzusprechen. Die Kunst im Kreisverkehr (auch Kreiselkunst genannt) hat sich bereits seit den 1990er Jahren als eigenes Genre der Kunst im öffentlichen Raum entwickelt. Bei Kreisverkehren mit nicht überfahrbaren Mittelinseln, wie es in Golm der Fall ist, sind Kunstobjekte – neben einer Bepflanzung – eine häufige Gestaltungsvariante (z.B. in Forst und Rathenow). Der Golmer Ortsbeirat beschloss in seiner Februarsitzung nun, eine Ausschreibung für den bisher trostlos wirkenden Kreisverkehr zu starten.

Eine erste Idee für das Kunstprojekt „Kunst im Kreisverkehr“ greift das Wappentier des Ortsteils auf. Ein riesengroßer Fischreiher aus Lego-Steinen könnte aufgestellt werden. Vorbild ist dabei die lebensgroße Giraffe aus Berlin, die dort am Potsdamer Platz steht. Diese Woche nun kam die Antwort von LEGO aus Billund (Dänemark), auf die Frage, welche besonderen Vorkehrungen getroffen werden müssen, um ein LEGO-Modell im Außenbereich aufzustellen, wie dies bspw. im Legoland in Günzburg der Fall ist. Hier bedarf es offensichtlich zusätzlicher Recherchemaßnahmen, wie das LEGO-Modell des Reihers im Innenbereich des Kreisverkehrs bspw. mit einer speziellen Imprägnierung zu schützen ist.

Aus diesem Grund wurde mit Herrn René Hoffmeister (einziger zertifizierter LEGO-Modellbauer in Deutschland) aus Niemege Kontakt aufgenommen. Er teilte mit, dass die Vorbildskulptur (die Giraffe vor dem Legoland Discovery Centre in Berlin) aus DUPLO Steinen und mit einem stabilen Stahlgestell im Boden verankert ist. Die Künstler aus Golm (auf die lokale Verwurzelung der Kunstschaffenden wurde vom Ortsbeirat besonders Wert gelegt!), würden vor der großen Herausforderung stehen, dass der Fischreiher nur auf zwei Beinen steht. Hier wäre besonderes künstlerisches Geschick gefragt, wie man eine stabile Konstruktion umsetzt, bei der der Fischreiher als ca. 3 bis 4 Meter hohe Lego-Skulptur die Golmer und ihre Gäste begrüßt.

Dr. Saskia Ludwig



Ein erster Entwurf (o.).
Zeichnung: privat
Die Lego-Giraffe in Berlin (l.).
Foto: WikiCom./Dr. Avishai Teicher



Foto: pixabay



Kündigung unwirksam?

Zurückweisung von Kündigungsvollmacht in Grundstückskaufvertrag

Wird der Käufer in einem notariellen Grundstückskaufvertrag bevollmächtigt, vor dem Eigentumsübergang auf ihn das Grundstück betreffende Mietverträge zu kündigen, so kann der von ihm gekündigte Mieter die Kündigung wegen fehlender Vorlage der Originalvollmacht zurückweisen. Eine der ausgesprochenen Kündigung beigefügte notarielle Ausfertigung des Kaufvertrages und eine beglaubigte Abschrift der Vollmacht genügen diesen Anforderungen nicht.

Dem – nicht rechtskräftigen – Beschluss des OLG München vom 21.10.2019 – 7 U 3659/19 – lag folgender Sachverhalt zugrunde: die bei Beurkundung des Grundstückskaufvertrages in Vollmacht vertretene Verkäuferin verkaufte ein zum damaligen Zeitpunkt an die Beklagte vermietetes Gewerbegrundstück an die Klägerin. Diese übernahm im Grundstückskaufvertrag den Mietvertrag und wurde von der Verkäuferin bevollmächtigt, ab dem Übergabetag alle Rechte aus diesem Mietvertrag geltend zu machen einschließlich des Rechtes, Kündigungen auszusprechen. Nach Übergabe des Grundstückes, aber noch vor Grundbuchumschreibung auf sie kündigte die Klägerin namens und in Vollmacht der Verkäuferin das Mietverhältnis wegen Zahlungsverzuges außerordentlich und fristlos. Dem Kündigungsschreiben legte sie eine notarielle Ausfertigung des Kaufvertrages nebst ei-

ner beglaubigten Abschrift der Verkaufsvollmacht bei. Die Beklagte wies 2 Tage später das Kündigungsschreiben „gem. § 174 BGB zurück“, zahlte die rückständigen Monatsmieten und berief sich auf die Unwirksamkeit der Kündigung.

Nach Auffassung des OLG durfte die Beklagte die Kündigung zu Recht zurückweisen. Nach § 174 BGB kann die Beklagte die Vorlage einer Originalvollmacht der Verkäuferin des Grundstücks als ihrer Vermieterin verlangen. Sie musste sich auch nicht auf eine angebliche Überprüfung der Vollmacht durch den Notar im Rahmen des Vertragsabschlusses verweisen lassen, bei welcher sie nicht anwesend war und auf deren Durchführung sie keinen Einfluss hatte. Das in § 174 BGB dem Geschäftsgegner eingeräumte Prüfungsrecht ist auf eine eigene schnelle (unverzögliche) Klärung der Vertretungssituation gerichtet. Nachdem die Vollmacht auch nicht von dem beurkundenden Notar selbst beurkundet worden war, genügte es auch nicht, dass in dem notariellen Vertrag auf die privatschriftliche Vollmacht Bezug genommen und diese selbst in beglaubigter Abschrift als Anlage beigefügt war. Es bedurfte deren Vorlage in Urschrift oder in (notariell beurkundeter) Ausfertigung.

Dr. S. V. Berndt

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

JOBS

Sie suchen Mitarbeiter?

Dann präsentieren Sie sich im neuen Job-Portal der Region potenziellen Bewerbern von der besten Seite.

123meinjob.de

ist die Plattform für Arbeitgeber und Arbeitsuchende in der Region. Dort finden Sie auch die ausführlichen Stellenbeschreibungen.

Hier eine Auswahl:

➔ POTSDAM

Head of Quality Management (m/w/d)

TGMC Management Consulting GmbH
Bewerbung online über
www.123meinjob.de

➔ INNENSTADT

Steuerfachangestellte (m/w/d)

Sozietät Kraft & Friederich GbR
Tieckstraße 2
Bewerbung online über
www.123meinjob.de

➔ FAHRLAND

Staatl. anerk. Erzieher/in (m/w/d)

Treffpunkt Fahrland e.V., Ketziner Str. 52
geschaeftsstelle@treffpunkt-fahrland.de

➔ FAHRLAND

Mechaniker / Mechatroniker (w/m/d)

Kraehe LKW-Reparaturwerkstatt GmbH
Ketzinerstr. 132
info@kraehe-werkstatt.de

➔ GROß GLIENICKE

Mitarbeiter für Service und Montage(w/m/d)

BBB Werbetaam
Potsdamer Chaussee 6, 14476 Potsdam
reklamestar@googlemail.com

Naturschutzprojekt am Sacrower See



Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre muss mehr getan werden, um den Naturschutz um den Sacrower See, dessen Schilfgürtel und den Wald zu schützen. Darauf einigten sich bei einem Ortstermin im Januar Vertreter der Verwaltung, der Waldjugend, des Ortsbeirates, der BI Sacrower See

und der Revierförster. Verabredet wurde, dass am 11. April, um 10 Uhr (Samstag vor Ostern) der Frühjahrsputz kombiniert wird mit einer Aktion, um die Holz-Absperrungen zum Schilfgürtel zu erneuern. Treffpunkt ist die kleine Badestelle des Sacrower Sees. Später werden an vielen weiteren Stellen des Seeufers die Absperrungen erneuert (Termine werden bekannt gegeben). Die Aktion ist bis etwa 13 Uhr geplant. Freiwillige Helfer*innen können Spaten, Hämmer, Arbeitshandschuhe, Astscheren u.a. Arbeitsmaterial mitbringen. Die Aktion wird vom Revierförster betreut und von der Firma HORNBACH (Marquardt) großzügig unterstützt.

Baugeschehen



Die Bushaltestellen an der B2/Ecke Fontanestraße bekommen noch in diesem Jahr zwei Wartehäuschen, damit das ungeschützte Warten im Sand endlich ein Ende hat. Sicherer Weg Fußweg von „Am Anger“ zum Sportplatz: Die Befestigung dieses abschüssigen Weges ist in Vorbereitung und soll im 3. oder 4. Quartal 2020 durchgeführt werden.

Verkehr im Raum Potsdam-Groß Glienicke-Spandau

In der Einwohnerversammlung am 2. März wird die Stadtverwaltung das Mobilitätskonzept einschließlich Bus-Konzept, das mit der Entwicklung von Krampnitz verbunden ist, vorstellen sowie die prognostizierten Auswirkungen auf die Bundesstraße 2. Mit den Einwohnerinnen und Einwohnern wird diskutiert, wie in Zukunft mit der Bundesstraße im Ortsteil Groß Glienicke umgegangen werden soll und welche möglichen Maßnahmen ergriffen werden können. Die Veranstaltung findet am 2. März, 18 Uhr in der Schulaula statt und wurde von Andreas Menzel im September 2019 beantragt. Nähere Informationen finden Sie hier: <https://www.potsdam.de/event/einwohnerversammlung-gross-glienicke>



Groß Glienicker gefragt

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für den B-Plan 19 startet. Die Bauleitplanung der Stadtverwaltung Potsdam hat den Entwurf für den Bebauungsplan 19 vorgelegt. Westlich der L 20, am Ortsausgang Richtung Seeburg, soll der B-Plan auf dem Gebiet des ehemaligen Schießplatzes, der heute zum Teil vom MC Groß Glienicke genutzt wird, künftige Bautätigkeiten regeln. In diesem Gebiet soll ein Sportzentrum entstehen, das nicht zuletzt den Sportplatz des Schulcampus entlastet, außerdem soll die Verlegung des Kinderbauernhofs vom Eichengrund ermöglicht werden und Flächen für Kleingewerbe sollen geschaffen werden. Weitere Informationen für die Beteiligung finden Sie hier: <https://buergerbeteiligung.potsdam.de/content/gross-glienicke-beteiligung-der-oeffentlichkeit>

wurf für den Bebauungsplan 19 vorgelegt. Westlich der L 20, am Ortsausgang Richtung Seeburg, soll der B-Plan auf dem Gebiet des ehemaligen Schießplatzes, der heute zum Teil vom MC Groß Glienicke genutzt wird, künftige Bautätigkeiten regeln. In diesem Gebiet soll ein Sportzentrum entstehen, das nicht zuletzt den Sportplatz des Schulcampus entlastet, außerdem soll die Verlegung des Kinderbauernhofs vom Eichengrund ermöglicht werden und Flächen für Kleingewerbe sollen geschaffen werden. Weitere Informationen für die Beteiligung finden Sie hier: <https://buergerbeteiligung.potsdam.de/content/gross-glienicke-beteiligung-der-oeffentlichkeit>



Wenn wir erst tanzen

Der Groß Glienicker Kreis lädt ein

Die UFA, DEFA und unzählige bedeutende nationale wie internationale Filmproduktionen sind untrennbar mit Potsdam verbunden. Am 30. Oktober 2019 wurde Potsdam der Titel „UNESCO Creative City of Film“ anlässlich des World Cities Day Meetings der UNESCO in Paris verliehen. Innerhalb der Groß Glienicker Reihe „Filme und ihre Zeit“ präsentieren wir den mehrfach preisgekrönten Film „Wenn wir erst tanzen“ – ein Projekt der Kulturfabrik Hoyerswerda. In dem eindrucksvollen Film über die Kraft des gemeinsamen Tanzen entdecken 70 Hoyerswerdaer*innen ihr eigenes ganz spezielles Lebensgefühl und erfahren eine kreative Gemeinschaft.

„Hoyerswerda schrumpft, viele gehen weg. Einer aber kommt zurück und initiiert das Projekt „Eine Stadt tanzt“. Die Proben zu „Le Sacre du Printemps“ begleiten das Nachdenken über Opfer, die wir heute bringen. Biografien mit Brüchen werden zu eindrucksvollen Tanzszenen: Der Beweis, dass man Agonie überwinden und das Leben zum Tanzen bringen kann.

Der Film begleitet den aus Hoyerswerda stammenden Dirk Lienig, Ballett- und einstiger Solotänzer, Choreograf und Regisseur, in einem persönlichen Protokoll beim Aufbau der Tanzcompagnie und im Probenprozess. Beim Tanzen öffnen sie sich: Menschen, die ihren Platz in der Gesellschaft neu bestimmen müssen – in einer Region, deren Wandel sich bislang kaum positiv bemerkbar macht. Eine Architektin, die heute den Rückbau plant. Ein Fernfahrer, der immer unterwegs war und nun ankommen muss. Eine wissenschaftliche Angestellte im ungeliebten Job. Eine Ergotherapeutin, die unter dem Druck einer zunehmend sozial schwachen Klientel leidet. Eine Ärztin, die fast nur noch Rentner behandelt ... Neu anfangen oder auf Sicherheit setzen? Weggehen oder bleiben und hoffen, dass der Aufschwung doch noch kommt? Am Ende erfinden sie sich und ihre Stadt zur kraftvollen Musik von Strawinsky auf mitreißende Art neu.“

Grit Lemke / Filmfestival Cottbus

Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit Dirk Lienig und weiteren Protagonisten des Filmes am 27. März 2020, 19:00 Uhr im Begegnungshaus Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 2, Eintritt frei

Kuriositäten in Groß Glienicke



13. März bis 14. Mai 2020

Ausstellung

Fotogruppe des Begegnungshaus e.V.



Begegnungshaus Groß Glienicke, Glienicker Dorfstr. 2



Vernissage: 13. März 2020 um 19 Uhr

Austräger gesucht für den

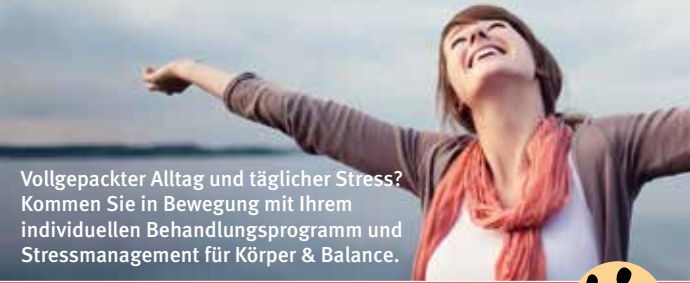


auf Stundenbasis, monatlich ca. 3 bis 5 Stunden. Als kleiner Nebenjob gut geeignet für Schüler oder Senioren insbesondere in den Ortsteilen Paaren, Groß Glienicke und Bornim.

E-Mail: info@der-potsdamer.de
Telefon: (033201) 14 90 80

Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress? Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem individuellen Behandlungsprogramm und Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de



Emilia B. Tintelno
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 9P 13595 Berlin
www.kanzlei muk.de mail@kanzlei muk.de



Auch ohne Tram mobil genug?

Radwege und Busse sollen für Verkehrsentslastung sorgen

Als am 03. Dezember letzten Jahres die Verkehrsplanung im Rahmen der elften öffentlichen Sitzung Forum Krampnitz vorgestellt wurde, konnte man die Reaktion der Forumsmitglieder als auch der interessierten Einwohner schwerlich als Begeisterung beschreiben. Wie in unserer Januar-Ausgabe beschrieben, stand hier der Verlauf der Straßenbahntrasse im Vordergrund der Präsentation. Und der war buchstäblich einschneidend – zumindest in die Natur. Und weil die Realisierung des Trassenbaus doch noch mit weiteren Risiken verbunden ist, musste auch die Zeitplanung etwas angepasst werden: 2029 soll die Tram nun bis nach Krampnitz fahren. Zwei bis drei Jahre später soll sie sogar bis nach Fahrland reichen. Inzwischen hat auch die Deutsche Wohnen, Bauherrin des ersten Bauabschnitts Krampnitz-Ost, angekündigt, nicht wie geplant 2022, sondern frühestens 2024 die ersten Mieter nach Krampnitz ziehen zu lassen. Das klingt plausibel, denn laut Potsdams Baubeigeordnetem Bernd Rubelt wolle man dann auch die erste Grundschule bezugsfertig haben.

Erst wenn in Krampnitz 5.000 Menschen wohnen, soll auch die Straßenbahn nach Krampnitz fahren. Bis dahin soll der ansteigende Verkehr durch das erweiterte Busangebot aufgefangen werden. Und das sogenannte „Busvorlaufkonzept“ soll so aussehen (Abb. 1): Der geplante Busvorlaufbetrieb soll ab Beginn der Besiedlung und Entwicklung des Angebotes entsprechend der Besiedlung und der Nachfrage seinen Dienst aufnehmen. An der Haltestelle Krampnitz-Ost wird die Umsteigehaltestelle sein, die die aus dem Norden kommenden Linien 638, 604 und X38 mit den aus dem Westen kommenden Linien 609 und X609 verbindet. Ab 2029 könnte man hier auch in die Straßenbahnlinien umsteigen, die später weiter nach Fahrland und in den Potsdamer Süden führen. Kurz vor dem Stadtplatz (Krampnitz-Ost) erhält die aus Norden kommende B2 eine Busspur. Der Bus 609 verkehrt durch das Entwicklungsgebiet, und die Busse 604, 638, 697, N15 erschließen Krampnitz-Ost an der B2.

Das Umland wächst weiter

Laut der Stadtverwaltung sind die Kernmaßnahmen des Verkehrskonzeptes die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs, die Schaffung von Parallelangeboten sowie die Stärkung der Nahmobilität, also notwendige Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen zu können. Dies soll aber primär für Krampnitz gelten. Ähnliche Maßnahmen sind für die umliegenden Ortsteile nicht in diesem Maße vorgesehen. Weil man zwar Krampnitz, weniger aber die umliegenden Ortsteile langsamer entwickeln kann, wird nicht nur die aktuelle Verkehrssituation kritisiert, sondern das gesamte bisher vorgestellte zukünftige Verkehrskonzept, das sich noch auf altes Zahlenmaterial stützt. Durch die zuziehenden Einwohner im gesamten Potsdamer Norden entstehen zusätzliche Wege, kommen mehr Autos und Fahrräder auf die Straßen und mehr Kinder und Erwachsene in die Busse. Weder die noch lange auf sich warten lassen-



Abb. 2: Radschnellverbindung von Fahrland über den Sacrow-Paretzer Kanal, die noch gebaut werden soll, die Umsetzung wird in Teilabschnitten vollzogen.

den P+R-Parkplätze, die Autofahrer an Knotenpunkten abfangen und zum Umsteigen auf den ÖPNV animieren sollen, noch der Einsatz zusätzlicher Busse scheinen nach Aussagen vieler Einwohner wirkliche Maßnahmen zu sein, die man als ausreichende und attraktive Parallelangebote oder Alternativen zum Auto bezeichnen kann. Deren Begründung klingt nachvollziehbar: Die Anzahl der P+R-Parkplätze ist deutlich zu gering und die Busse brauchen wegen der zu fahrenden Umwege länger als vorher.

Radwege sollen Entlastung bringen

Eine weitere Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs soll der deutliche Ausbau des Radwegesystems bringen. Auch der Aspekt der Sicherheit wird in der Realisierung des Radwegekonzeptes Einzug halten. Weil jedoch das Fahrrad ein vom Wetter abhängiges Verkehrsmittel ist, wäre es durchaus logisch, wenn in den kalten Monaten (November bis März) den Radfahrern Alternativen angeboten würden, die den schnellen Umstieg aufs Auto vermeiden. Dieser Aspekt betrifft allerdings nicht allein den Ausbau der Radwege als vielmehr die Verkehrsplanung in ihrer Gesamtheit, die in einer der nächsten Veranstaltungen mit aktuellem Zahlenmaterial vorgestellt werden soll, verspricht Rubelt. An dieser Stelle möchten wir daher die Pläne der Stadt vorstellen, wie sich in Zukunft das Radwegeangebot im Norden entwickeln soll. Grundsätzlich plant die Stadt direkte und qualitativ hochwertige Radwegeverbindung zwischen großen Wohnstandorten aber auch Stadtzentren. Dabei

sollen die Radschnellwege eine Radwegebreite von 3 – 4 m haben und außerorts möglichst kreuzungsfrei und abgetrennt zu anderen Verkehrsarten verlaufen. Vor allem soll dies für Alltagsverkehre auf einer Strecke ab 5 Kilometern Länge gelten (siehe z.B. Abb. 2). Der Bau dieser über den Sacrow-Paretzer Kanal verlaufenden Radschnellverbindung wird in drei Abschnitten umgesetzt, die bis 2025 abgeschlossen sein sollen: Abschnitt 1: Strecke am Fahrländer See. Abschnitt 2: Strecke südl. des Fahrländer Sees (Ringstraße) mit der 250 Meter langen Radweg- und Fußgängerbrücke über den Sacrow-Paretzer Kanal. Abschnitt 3: Fahrländer Damm, Am Golfplatz

So sieht die weitere Planung neuer Radwege im Potsdamer Norden aus (Abb. 3): 1: Ketziner Straße – Bau eines gemeinsamen Geh- und Radwegs. 2: Marquardter Straße (L92) – Bau eines gemeinsamen Geh- und Radwegs (evtl. kann diese Aufgabe von der Stadt Potsdam übernommen werden, wenn die Straße vom Landesbetrieb Straßenwesen übergeben wird.) 3: Potsdamer Chaussee (B2) – Bau einer Radverkehrsanlage (Aufgabe Landesbetrieb Straßenwesen). 4: Tschudistraße, Am Wiesenrand – gemeinsamer Geh- und Radweg mit der Straßenbahnverlängerung. 5: Bornimer Chaussee – Bau einer Radverkehrsanlage. 6: Rückertstraße/ Marquardter Chaussee – Radverkehrsführung auf der abknickenden Vorfahrtstraße für beide Fahrtrichtungen verbessern. 7: Nedlitzer Straße – getrennter Radweg stadteinwärts auf der westlichen Fahrbahnseite. 9: Werderscher Damm/ Kuhforter Damm –

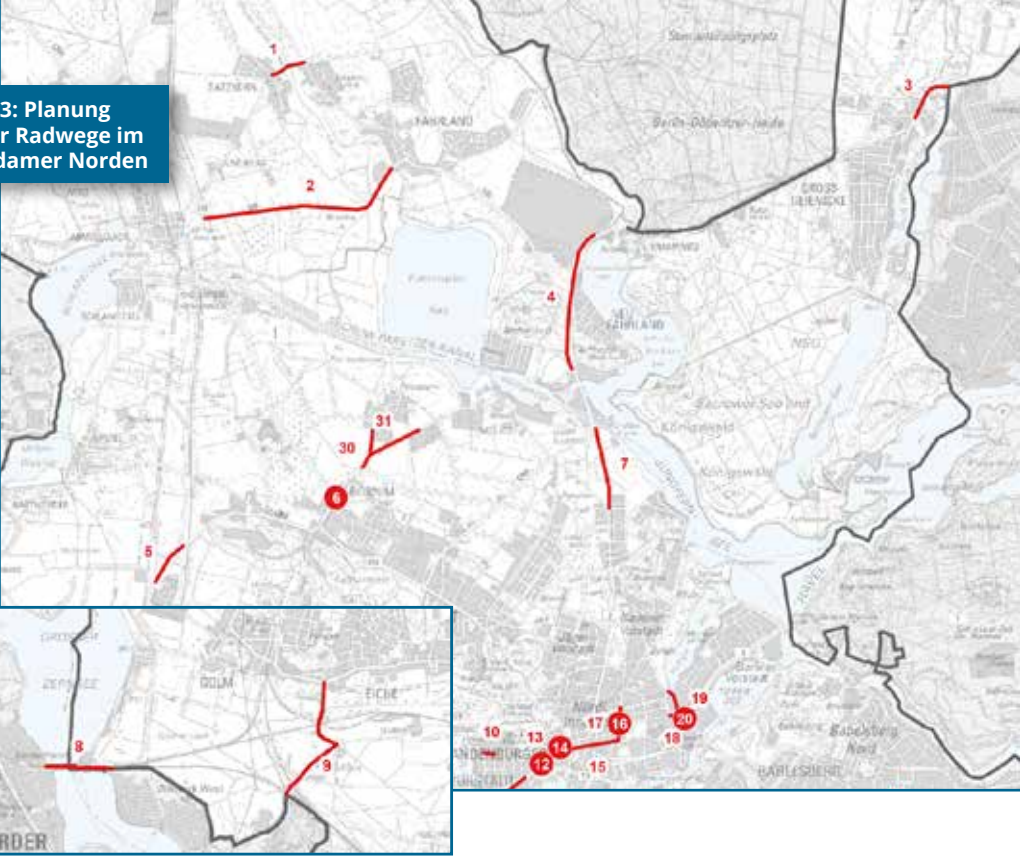


Abb. 3: Planung neuer Radwege im Potsdamer Norden

Herstellung eines gemeinsamen Geh- und Radwegs. 30: Max-Eyth-Allee zwischen Lerchensteig und TÜV – Bau eines Geh- und Radwegs. 31: Rückertstraße/ Lerchensteig zwischen Alte Rückertstraße und geplanten Sportplatz – Bau eines Geh- und Radwegs

Verbindlichkeit fraglich

Wie gut Ideen sind, zeigt sich immer erst in der Praxis. Auch wenn sich Konzepte erst einmal logisch und vielversprechend anhören, entscheidend ist, ob sich die Theorie auch nachhaltig umsetzen und anwenden lässt. In Bezug auf Krampnitz hat die Stadt in den letzten Jahren leider weniger verlässliche Zahlen vorgelegt als vielmehr durch immer wieder neue Konzepte und Ideen

überzeugt, die dann auch wieder geändert wurden. Wengleich die Umsetzung der hier vorgestellten Busvorlauf- und Radwegekonzepte weniger infrage gestellt werden muss, fraglich bleibt vielmehr, ob das bunte Maßnahmen-Potpourri die Bürgerinnen und Bürger Potsdams wirklich animieren wird, das eigene Auto stehen zu lassen und die alternativen Angebote zu nutzen. Momentan zeigen sich viele Einwohner noch nicht überzeugt. Auch die Frage, warum die vielen Ideen erst in einigen Jahren und nur in Krampnitz umgesetzt werden, statt diese bereits in den anliegenden Ortsteilen zu realisieren, um Praxiserfahrungen zu sammeln, wurde seitens der Stadtplaner noch nicht beantwortet.

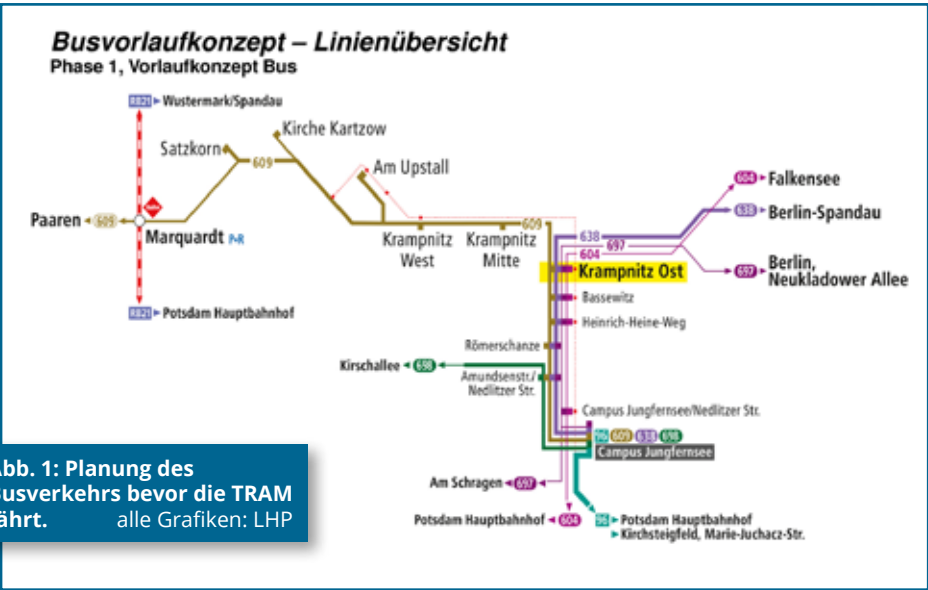


Abb. 1: Planung des Busverkehrs bevor die TRAM fährt. alle Grafiken: LHP





So macht Lesenlernen Spaß!

Eröffnung der Schulbibliothek in der Kladower Grundschule am Weinmeisterhorn nach Renovierung

In den Weihnachtsferien wurden die neuen Möbel geliefert und das Lesepodest montiert. In den Winterferien Anfang Februar wurde geräumt und am Dienstag, dem 11.02.2020, konnten die Schüler*innen der Grundschule am Weinmeisterhorn ihre runderneuerte Bibliothek wieder in Besitz nehmen.

Die Renovierung und Neuausstattung der Schulbibliothek ist ein Gemeinschaftsprojekt der Schule, die für die Renovierung des Raumes sorgte und Geld für neue Bücher bereitstellte, dem Förderverein der Schule, der das Podest mit den neuen

Sitzkissen finanzierte, und der Stadtbibliothek Spandau, die die neuen Möbel für die Bibliothek beschaffte. Auch bei dem Betrieb der Bibliothek und der Leseförderung arbeitet man Hand in Hand: Eine Kollegin aus der Stadtbibliothek ist zuständig für den Bücherbestand und betreut einmal wöchentlich Schulkassen bei deren Besuchen, Mitglieder des Fördervereins öffnen die Bibliothek in den Pausen für die Schüler*innen und Lehrer*innen nutzen den Raum und den Bücherbestand für ihren Unterricht.

Zehn sogenannte „Schulnebenstellen“ in Spandauer Grundschulen betreut die

Stadtbibliothek Spandau derzeit. In den letzten Jahren ist es gelungen, fast alle mit neuem Mobiliar und auch neuen Büchern auszustatten und somit zu attraktiven und beliebten Orten im Schulalltag werden zu lassen. Sowohl im Schulbetrieb als auch im Freizeitbereich bietet eine solche Bibliothek direkt in der Schule einen unbürokratischen und niedrigschwelligen Zugang zu einer Vielzahl von Medien, unterstützt und bereichert den Unterricht und fördert die Lesefähigkeit der Kinder auch außerhalb der Schulzeit. Ein echter Gewinn für alle Beteiligten!

MOs wunderbare Welt

Die in Kladow lebende Künstlerin Monika Aladics – mit Künstlernamen Mo – lädt zur Vernissage ihrer aktuellen Ausstellung in das Café Christo ein. Gezeigt werden neben Arbeiten in Acryl auch Zeichnungen verschiedener Serien: figürliche Kompositionen über das Berliner Stadtleben und kleinformatige, detaillierte Tuschezeichnungen, die starke autobiographische Züge tragen. Mehrsprachig an wechselnden Wohnorten aufgewachsen, bestimmt die Neugier auf die unterschiedlichsten Kulturen das Leben der in Budapest geborenen Künstlerin. Eben dieses Lebensgefühl einer Reisenden möchten die

Arbeiten dem Betrachter vermitteln. Für die musikalische Untermalung sorgen Corinna Reich (Piano und Gesang) und Burkhard Weituschat (Kontrabass) mit Stücken aus ihrem reichen Repertoire, das von Jazz über Weltmusik bis hin zu Klassisch reicht. Am 26. Januar 2020 starteten die beiden Musiker eine Konzertreihe, die

am 4. Sonntag eines jeden Monats von 11.00. - 13.00. regelmäßig im Café Christo stattfindet. Sie spielen im Trio mit immer wechselnden Gästen. Ein Besuch im Café lohnt sich nicht nur für Kunst- und Musikinteressierte, sondern auch für diejenigen, die in einer freundlichen, hellen Atmosphäre gute Speisen und Getränke genießen möchten.

Ausstellungseröffnung: Samstag, den 28.03. 17 Uhr, Café Christo, Kladower Damm 289 / Neu Kladower Allee 1, 14089 Berlin-Kladow, Dauer der Ausstellung: 29. März – 9. Mai



Die besten Sportler Spandas

Mit der traditionellen Sportlerehrung hat das Bezirksamt am 30. Januar 2020 die erfolgreichsten Spandauer Sportlerinnen und Sportler des vergangenen Jahres geehrt. Rund 200 von insgesamt 450 Athletinnen und Athleten mit Berliner oder gar Deutschen Meistertiteln waren der Einladung in die Alte Kaserne der Zitadelle gefolgt. 23 von ihnen konnten 2019 sogar internationale Titel bei Welt- oder Europameisterschaften erringen und erhielten als besondere Auszeichnung individuell durch die Jugend-Kunstschule Spandau gestaltete Buddy Bären. Als jüngster Vize-Weltmeister und Europameister wurde der 9-jährige Motorbootsportler Jonas Polten geehrt.

Zur Sportlerin des Jahres 2019 wurde (wie schon 2016) Annika Schleu vom TSV Spandau 1860 e.V. gewählt. Sie ist amtierende Deutsche Meisterin im Modernen Fünfkampf und Drittplatzierte bei der Welt- und Europameisterschaft. 2016 hatte die Spitzensportlerin schon einen Ruhmesstein auf dem WALK OF FAME erhalten, der nun um eine weitere Jahreszahl ergänzt wird. Auch die Sportlerinnen und Sportler des KSV Havelbrüder e.V. erhalten für ihre internationalen Erfolge einen Ehrenstein auf dem WALK OF FAME.



Mörderinnen & Mörder

Die Fälle eines Strafverteidigers – Benefizveranstaltung zugunsten der Grundschule Marquardt

Schließen Sie die Augen. Sie sitzen einer Frau gegenüber, einer sympathischen, zuvorkommenden, liebevollen Mutter zweier Kinder. Sie hat ihr Neugeborenes erstickt. Ein anderer Tag. Ein Mann. Sie unterhalten sich mit ihm über Bach und Bruckner, über die russischen Romantiker. Dann schlagen Sie die Akten auf und blicken auf die Bilder von Leichen zweier Frauen. Er hat ihnen die Kehlen durchgeschnitten. Stellen Sie sich vor, Sie müssten mit dieser Person auch nach dem Blick auf diese Bilder dieselbe Luft einatmen, Zeit im selben Raum verbringen, sich mit ihr unterhalten, ihr zuhören, ihr Glauben schenken, sie mit allen Mitteln der Kunst vor Gericht, in der Öffentlichkeit, gegenüber der Presse verteidigen. Würden Sie es tun? Und wenn ja, könnten Sie es tun? Und jetzt stellen Sie sich vor, das ist kein ausgedachter Plot, sondern die pure Realität. Glauben Sie nicht? - Dann »Herzlich willkommen!« in der Welt von Veikko Bartel.

Veikko Bartel hat in seiner Arbeit als Strafverteidiger „Tötungsdelikte magisch angezogen“, wie er selbst sagt. In über 40 Fällen hat er Mandanten verteidigt, die getötet hatten. 2018 und 2019 schrieb er über seine Fälle zwei Bücher, „Mörderinnen“ und „Mörder“ (beides Mosaikverlag).

Nach der großen Party im Sommer 2018 zum Erscheinen des ersten Buches kehrt er nun am 03.04.2020, 20:00 Uhr ins Schloss Marquardt zurück. Er stellt nicht nur seine beiden Bücher vor, er gibt den Zuhörern seiner nahezu immer ausverkauften Veranstaltungen einen tiefen Einblick in die Arbeit eines Strafverteidigers.

Denen, die seine Bücher schon kennen, sei noch gesagt, dass er auch sein Katerchen mitbringen wird. 5,00 € pro Ticket kommen dem Förderverein der Neuen Grundschule zugute.



Karten gibt es in jeder Vorverkaufsstelle oder direkt auf der Internetseite www.veikko-bartel.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug

Hauptstr. 2,
14476
Marquardt
Tel.: (033208)
572 33



Di.-Do.:
16-22 Uhr,
Fr.-So.: 12-22
Uhr, Feiertags:
12-22 Uhr

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

buchhandlung kladow

Andreas Kuhnnow

Wir besorgen Ihnen gern (fast)
jedes Buch – auch Fachliteratur
– oft innerhalb eines Tages.

Kladower Damm 386
14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01
Telefax (030) 365 40 37

www.buchhandlung-kladow.de



Praxis für Physiotherapie Anne Sattelberg

Wir bieten u.a. folgende Behandlungen an:
Mannitz Therapie, Kopfschmerz- und Migränebehandlung, Fußreflexzonenmassage, Hot-Stone-Massage, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, klassische Massage, Elektrotherapie, Hausbesuche, alle Kassen und Privat

Öffnungszeiten
Mo., Mi., Do.:
7.30 – 19 Uhr,
Di.: 7.30 – 18 Uhr,
Fr.: 7.30 – 13 Uhr

In unseren Räumen
finden verschiedene
Kursangebote statt.
Aktuelle Informationen finden Sie auf
unserer Internetseite oder in unserer Praxis

Von-Stechow-Straße 6 | 14476 Potsdam OT Fahrland
Tel.: 033208/222 647 | Nutzen Sie die Kommunikation per WhatsApp: 0176/419 666 78
E-Mail: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de



Himmel und Erde



DIE TENNE begrüßt ihre Gäste abends mit phantasievoller Beleuchtung (l.). Der Gastraum wirkt nach der Renovierung viel freundlicher (o.). André Lemke (rundes Bild). Deutsche Küche, modern interpretiert (u.). Fotos: sk



André Lemke und sein Team von der TENNE in Neu Fahrland verwöhnen ihre Gäste mit köstlichen regionalen Gerichten und überraschenden Interpretationen

Ich hätte auf Nummer sicher gehen können: Der Klassiker Schweinerückensteak mit frischen Champignons und Bratkartoffeln schmeckt mir bestimmt. Nachdem der Kellner zum dritten Mal (immer noch sehr freundlich) fragte, was ich denn essen möchte, nahm ich allen Mut zusammen und bestellte: Blut- und Leberwurst mit Sauerkraut und Petersilienkartoffeln. Denn ich wollte unbedingt ein Essen aus der aktuellen Saisonkarte probieren. Thema „Hausschlachtung“!

Mein Begleiter hatte es einfacher. Die meisten Kinder mögen es ja eher konservativ: Nudeln, Fischstäbchen, Schnitzel. Das Kind entschied sich für letzteres. Zur Freude der Mama gab es grüne Bohnen und

Salat dazu. Das Kind putzte den Teller leer und bat den Kellner um ein extra Stückchen Ciabatta-Brot. Wegen der köstlichen Salatsoße, die noch in der Schale war.

Seit Januar erstrahlt DIE TENNE in Neu Fahrland in neuem Licht. André Lemke, der von vielen einfach „Robert“ genannt wird, hat das Restaurant im Juli 2019 übernommen. Und ihm mit viel Liebe zum Detail, frischer Farbe und neuem Mobiliar im Landhaus-Stil modernen Schwung verliehen. Besonders raffiniert: Mit seiner digital steuerbaren Beleuchtung kann Lemke für jede Veranstaltung, ja sogar für jeden Tisch die Lichtfarbe einstellen, die sich der Gast wünscht.

Beim Essen legt André Lemke viel Wert auf Regionalität, Frische und Abwechslung.

Deshalb gibt es etwa alle vier Wochen eine Auswahl von vier bis sechs Gerichten zu einem speziellen Thema, zusätzlich zum regulären Angebot. Den Gast erwartet deutsche Kochkunst mit internationalen Einflüssen. Die Vielfalt bietet eine reiche und ungeahnte Palette an Gaumenfreuden.

Offensichtlich hat sich das gute Essen schon rumgesprochen. Als wir am Freitag kurz nach fünf im Restaurant ankamen, waren schon einige Tische besetzt, um halb sieben kaum noch etwas frei! Reservierung scheint da angeraten.



Mein Gericht war eine Offenbarung! Extrem lecker gewürzte Würste und köstliches Sauerkraut. Ich war total überrascht, dass mir das so gut schmeckt. Kindheits-erinnerungen wurden wach. Ich wünschte, meine Oma könnte das probieren.

Handwerksqualität zahlt sich aus. Das Fleisch bezieht Lemke von der traditionsreichen Fleischerei Borgmann aus Babelsberg. Der gebürtige Potsdamer weiß, wo er die besten Zutaten bekommt. Zuletzt betrieb er das Inselcafé auf der Freundschaftsinsel.

DIE TENNE in Neu Fahrland bietet tolle Möglichkeiten für Geburtstagsfeiern, Firmenevents oder Hochzeiten. Neben dem gemütlichen Gastraum befindet sich ein Saal mit Platz für 60 bis 100 Gäste. Vielleicht schon bald öffnet auch der schöne Sommergarten wieder.

Das Schweinerückensteak probiere ich später einmal, denn ab Mitte März stehen besondere Fischspezialitäten auf dem Programm. Das ist genau meins! sk

**Tel. 033208-22491, Am Rehweg 22
Mo.-Fr.: 17-22 Uhr | Sa.-So.: 12-22 Uhr
<https://die-tenne-einfach-gut-essen.business.site>, www.speisekarte.de**

Kaputte Kreuzung und Leerstand im Gemeindehaus

SPD-Stadtverordnete hören sich die Sorgen der Satzkornerinnen und Satzkorner an

Am 19. Februar fanden sich auf Einladung des Landtags- und Stadtverordneten Uwe Adler und des Stadtverordneten Leon Troche (beide SPD) zahlreiche Satzkorner und Gäste aus Uetz und Paaren zu einer Bürgersprechstunde zusammen. Im Gegensatz zu der Versammlung im November 2019 zur Vorbereitung der Vereinsgründung reichte der Platz im Tagungsraum des Ortsbeirats diesmal gerade gut aus. Klar, dass das gleich zum Anfang der Diskussionsrunde zum Thema gemacht wurde.

Das Gemeindehaus möchten die Satzkorner zu einem Nachbarschafts- und Begegnungshaus ausbauen. Die große, seit Jahren leer stehende Wohnung nebenan böte genügend Platz für die zahlreichen Aktivitäten des Dorfes, die momentan nur eingeschränkt stattfinden können. In dem ausgebauten Haus soll auch der sich in Gründung befindende Dorf- und Kulturverein „Satzkorn Miteinander e.V.“ seinen Sitz haben.

Wilfried Bethge, designiertes Gründungsmitglied des Vereins, hielt eine bewegende Ansprache und schilderte die Idee hinter dem Verein: „Wir wollen die Beteiligung der Bewohner im Dorf stärker bündeln und unseren Ort gemeinsam gestalten. Die Möglichkeiten des Ortsbeirats sind beschränkt. Trotz zahlreicher Bemühungen kommt wenig von der Stadt

zurück. Deshalb wollen wir selbst aktiv werden!“ Neben dem Ausbau des Gemeindehauses beschrieb Bethge die Idee der Wiederbelebung des Tulpenanbaus, der das Dorf in den 1960er und 70er Jahren so bekannt gemacht hat.

Dauerbrenner im Dorf ist und bleibt die extreme Belastung durch den Schwerlastverkehr. Anwohner berichteten, wie die meist mit Baumaterial schwer beladenen LKW über die Kreuzung Dorfstraße / Satzkorner Bergstraße donnern. Sogar der Putz im Keller fiel von den Wänden. Einig waren sich alle: Die Ursache ist die völlig zerstörte Kreuzung, es helfe nur eine neue Asphaltdecke.

Unverständnis äußerten die Bürger bezüglich des fehlenden Ausbaus der Fahrradwege. Jens König, Ortsbeiratsmitglied aus Uetz/Paaren sagte: „Es gibt keine sichere Fahrradstrecke zwischen Uetz und Paaren. Dass sich da etwas ändert, ist für uns sehr wichtig!“ Ein Bürger aus Satzkorn bringt es auf den Punkt: „Mich betrübt die Feigenblattpolitik der Stadtverwaltung! In Zeiten des Klimanotstandes müsste der Ausbau der Fahrradwege insgesamt eine deutlich höhere Priorität bekommen!“

Diese und weitere Themen nahmen Leon Troche und Uwe Adler mit und wollten in einer weiteren Sitzung im Herbst dieses Jahres berichten, was sie erreichen konnten. sk

Fleißige Helfer gesucht



Der Ortsbeirat Neu Fahrland lädt gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zum Frühjahrsputz im Rahmen der Aktion „Sauberer Ort“ ein. Am Sonnabend, dem 28.3. 2020, treffen sich alle Helfer*innen um 10.00 Uhr vor der Feuerwache. Arbeitshandschuhe, Greifzangen und Müllsäcke werden gestellt. Es kann überall in

Neu Fahrland gesammelt werden: auf Grün- und Freizeitanlagen, auf Waldwegen oder in der Straße vor der Haustür. Der Ortsbeirat und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr freuen sich auf Ihre Unterstützung und laden nach getaner Arbeit alle Helfer zu einer Stärkung mit Grillwürstchen und erfrischenden Getränken ein.

Informationsveranstaltung zur

Die geplante Bebauung von Krampnitz wird auch in Neu Fahrland zu vielen Veränderungen führen: Eine neue Straßenbahnlinie soll vom Campus Jungfernssee durch Neu Fahrland zum ehemaligen Kasernenareal führen. Radwegeverbindungen sollen ausgebaut bzw. neu geschaffen werden. Auch ein Radschnellweg ist im Gespräch. Darf man sich auf einen Zugewinn an Freizeitmöglichkeiten im zukünftigen „klimaneutralen“ Stadtteil freuen und gespannt sein auf Mobilitätsalternativen? Oder müssen Mitbürger um die Lebensqualität in Neu Fahrland bangen, wird vielleicht sogar das Landschaftsschutzgebiet in Mitleidenschaft gezogen? Wo sollen die Trassen entlanggeführt werden? Sind möglicherweise auch Enteignungen zu befürchten?



Verkehrsplanung

Experten der Verkehrsbetriebe (VIP) und der Stadtverwaltung informieren über den aktuellen Planungsstand, erläutern Alternativvarianten, beantworten Fragen und nehmen Anregungen entgegen. Zu dieser Informationsveranstaltung lädt Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow (Bürgerbündnis) im Namen der Stadtverwaltung und des Ortsbeirates ein.

Informationsveranstaltung zum gegenwärtigen Stand der Verkehrsplanungen, Termin: 17.3.2020, 18.30 Uhr, Ort: Bürgerhaus Neu Fahrland, Am Kirchberg 51



Engagierte Diskussion im Satzkorner Gemeindehaus. Foto: sk

➔ BORNIM

PLANUNGSWERKSTATT 1

Eiche – Golm – Bornim – Bornstedt

Seien Sie dabei und gestalten Sie die Zukunft Ihres Stadtbereiches mit! Siehe Seite 7.
Do., 5.3., 17 - 20 Uhr, Grundschule Bornim, Potsdamer Str. 89

➔ INNENSTADT

SCHLUSS MIT EINEM TABU

Nagelpilz ist doch behandelbar

Interessierte haben die Möglichkeit, sich kostenfrei und ausführlich über neueste Heilungsmethoden zu informieren und praktische Tipps zum Schutz vor dieser Erkrankung zu erhalten.

Do., 5.3., 18 Uhr, Klinikum Ernst von Bergmann, Charlottenstr. 72, Raum M 209, www.klinikum-evb.de

➔ MARQUARDT

PLANUNGSWERKSTATT 2

Marquardt – Fahrland – Krampnitz

Seien Sie dabei und gestalten Sie die Zukunft Ihres Stadtbereiches mit! Siehe Seite 7.
Fr., 6.3., 17 - 20 Uhr, Kulturscheune Marquardt, Fahrländer Str. 1c

FRÜHJAHRSPUTZ-MACHT MIT!

Fahrland: 4.4. Treffpunkt 9 Uhr, v. Stechow-Str. / Gartenstr. (Parkplatz), und Döberitzer Str. (am Waldrand)
Kartzow: 4.4., 9 Uhr, Im Winkel (Schlosspark-Eingang)
Golm: 4.4. ab 10 Uhr, Bei den Vereinen individuelle Absprachen, 9 Uhr Reiherbergstr. 31, 9:20 Uhr Bahnhof, 9:30 Uhr REWE Markt - Bushaltestelle, 9:45 Uhr vor der AWO Grundschule/Spielplatz am Herzberg
Groß Glienicke: 11.4., 10 Uhr, am Sacrower See, kleine Badestelle
Grube: 18.4. ab 9.30 Uhr an der Feuerwehr
Satzkorn: 18.4., 10 - 14 Uhr, Start vor dem Gemeindehaus
Marquardt: 18.04., 9 Uhr Start an der Kulturscheune
Neu Fahrland: Siehe Seite 30
Paaren: 28.3., 9 Uhr, Parkplatz
Uetz: 28.3., 9 Uhr, Parkplatz alte Gaststätte

Für das leibliche Wohl im Anschluss an die Arbeit wird gesorgt. Infos vor Ort.



DR. S.V. BERNDT

RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM / OT GROß GLIENICKE

Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22

www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

➔ EICHE

BÜRGERSPRECHSTUNDE

Einladung

Der SPD-Stadtverordnete Nico Marquardt lädt zu seiner monatlichen Bürgersprechstunde ein. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit ihre Ideen, Sorgen und Wünsche direkt mit Herrn Marquardt zu besprechen.

Sa., 7. März von 10 - 12 Uhr, Netto-Kaufmarkt, Kaiser-Friedrich-Straße 141

➔ INNENSTADT

MOBILITÄT IN POTSDAM

Wie kann es weitergehen?

Die wachsende Stadt Potsdam braucht eine zeitgemäße Mobilität. Es gibt zahlreiche einzelne Bausteine, aber es fehlt ein schlüssiges Gesamtkonzept, das möglichst vielen Belangen gerecht wird. Prof. Dr. Michael Ortgiele beleuchtet im Vortrag, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen. Parallel findet in der Bibliothek ein kostenfreies Vorleseprogramm in der Kinderwelt statt. WIS, 4. OG, Eintritt: 5 €, Sa., 7.3. von 11 - 12 Uhr, Bildungsforum Potsdam, WIS, Am Kanal 47, www.bildungsforum-potsdam.de

➔ INNENSTADT

BRANDENBURG UNPLUGGED

Vernissage / Buchvorstellung

Siehe Seite 15

Do., 12.3., 19 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de

➔ BABELSBERG

POTSDAMER RUDELSINGEN

Konzert zum Mitmachen

Von Hamburg bis München schmettern Tausende Menschen beim Rudelsingen bekannte Hits aus Rock und Pop, dazu Oldies, Gassenhauer und Ohrwürmer, Folk und Schlager, bis hin zum Volkslied! Christine Wolff hat das Kultformat nach Potsdam geholt.

Do., 12.3. 19.30 Uhr, Lindenpark, Stahnsdorfer Straße 76-78, www.lindenpark.de, www.rudelsingen.de

➔ SCHÖNWALDE GLIEN

TREFFPUNKT MODELLBAU

für Fans aller Modellbausparten

Für Flugzeug- und Schiffsbauer ebenso wie für Eisenbahnfans, Dampfmaschinenfreunde oder Truckerfans. Eisenbahnromantik soweit das Auge sehen kann. Atemberaubende Flugschauen ergänzen das Programm.

14.-15.3., 10-17 Uhr, MAFZ Erlebnispark, Gartenstraße 1-3, 14621 Schönwalde Glien, www.erlebnispark-paaren.de

➔ KARTZOW

ESSEN WIE IN IRLAND

Kochkurs in der Lehmofenküche

Die Küche in Irland – Mittelpunkt des Familienlebens... Irlands Nationalgericht Irish Stew, Lammfleisch in Verbindung mit Kartoffeln, ist weltbekannt. Als „Hot Pot“ hat es in der Vergangenheit in ganz England die Handarbeiter gekräftigt. Zum Frühstück

backen wir ein Irisches Sodabrot und genießen es frisch mit feiner Beerenkonfitüre zu bernsteinfarbenem Tee. Preis: 64 EUR
So., 15.3., 10-14 Uhr, Atelier im Bauerngarten, Kartzower Dorfstrasse 4, www.atelierimbauerngarten.com

➔ BORNSTEDT

5. WEITERBILDUNGSMARKT

Vorträge und Gespräche

Im persönlichen Gespräch und mit Kurzvorträgen informiert die FH Potsdam über aktuelle Weiterbildungsangebote.

Di., 17.3., ab 16.45 Uhr, www.fh-potsdam.de/weiterbilden/weiterbildungsangebote

➔ MARQUARDT

RIESEN HAX'N ESSEN

Richtig schlemmen

Wir möchten Euch zu unserem Hax'n Essen am 22.03.2020 ab 12 Uhr einladen. Zur Haxe gibt es leckere Brandenburger Kartoffeln und Erbspüree sowie, wie immer, ein Schnäpschen danach. Der Preis beträgt 17,50 € pro Person.
So., 22.3., 12-19.30 Uhr (Last Order), Alter Krug Marquardt, Hauptstrasse 2

➔ NAUENER VORSTADT

POTSDAM LIEST EIN BUCH

„Best of Marzahn, mon amour“

Andreas Spaniol, Schauspieler des Hans Otto Theaters, beendet die muntere Lesereihe im idyllischen Pfingstberghaus. Vom Verein werden Getränke und kleine Snacks angeboten.

12.3., 19 Uhr, Pfingstberghaus, Große Weinmeisterstr. 45a, Eintritt frei, www.hansottotheater.de/spielplan/a-z/potsdam-liest

➔ KLADOW

MOS WUNDERBARE WELT

Kunstaussstellung

Infos siehe Seite 28

Vernissage: Sa., 28.3., 17 Uhr. Dauer der Ausstellung: 29. März – 9. Mai, Café Christo, Kladower Damm 289, Neu Kladower Allee 1

➔ FAHRLAND

JAGDGENOSSENSCHAFT

Mitgliederversammlung

Sa., 3.4., 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr, Ketziner Straße 118, 14476 Potsdam, Restaurant Mühlenbaude

➔ NAUENER VORSTADT

FRÜHLINGSMARKT

im Schloss Belvedere

Zum ersten Mal in diesem Jahr wartet ein Frühlingmarkt für die ganze Familie im Belvedere auf Ausflügler. Händler aus der Region laden mit ausgesuchtem Handwerk und Leckereien zum Bummeln und Verweilen ein, für Kinder gibt es Märchenerezählungen mit dem Berlin-Brandenburgischen Märchenkreis e.V. sowie Bastelangebote.
4.4. - 5.4., 10 - 18 Uhr, Belvedere Pfingstberg, www.pfungstberg.de

➔ MARQUARDT

EISBEIN ODER KASSLER

Aus der Gulaschkanone

Es gibt leckeres Eisbein oder saftigen Kassler mit Sauerkraut und Kartoffeln. Der Fischer ist mit seinem Angebot an frisch geräuchertem ebenfalls vor Ort. Um Vorbestellung (beim Fleisch) wird gebeten: 0151 19759381 oder in der Obstscheune.
So., 5.4. ab 11 Uhr, Obstscheune - B-273 Abzweig Satzkorn / Fahrland Nord (am Kreisverkehr) www.obstgut.de



Schloss Marquardt
Die Eventlocation von Potsdam

ALICE IM WUNDERLAND

Ein märchenhaftes Theater-Dinner

28.03.2020

Einlass ab 18.30 Uhr
Show Beginn 19.00 Uhr

Zusatztermin 27.03.2020 (abhängig der Nachfrage), Einlass 19.00 Uhr – Show Beginn 19.30 Uhr

Schloss Marquardt • Hauptstraße 14 • 14476 Potsdam • Info-Telefon: +49 171 - 844 43 85 • info@schloss-marquardt.com

Preis pro Person 89,00 €*

* 3-Gänge-Menü, Wasser, Bier und Wein inkl.

HITS für KIDS!

INNENSTADT

COQ AU VIN

Theater, Artistik und Witz

Showspaß für Kinder und Familien – Theater, Artistik und Witz mit Coq au Vin Rita beginnt den Morgen wie jeden Morgen – und dazu gehört ein Blick in den Briefkasten. In letzter Zeit hat sie täglich Briefe mit schönen Gedichten, Rätseln und Liedern bekommen. Doch wer schickt Rita diese Post? Für 3-10-jährige Kinder So., 8.3., 16 Uhr, Lindenpark, Stahnsdorfer Straße 76-78, www.lindenpark.de

BABELSBERG

HERRH

Kindermitmachkonzert

herrH ist da! – Das KinderMitmachKonzert für die ganze Familie! herrH alias Simon Horn ist Kinderheld aus Berufung, oder besser gesagt, ein Familiensoundtrack auf zwei Beinen. Er versteht die Welt der Kinder und Familien, kann diese in Worte fassen, dazu Töne finden und in mitreißende Songs verwandeln und gilt als Mitbegründer der Neuen Deutschen Kindermusik: zeitgemäß und kindgerecht! So., 15.3., 15 Uhr, Lindenpark, Stahnsdorfer Straße 76-78, www.lindenpark.de

INNENSTADT

ELTERNFORUM 2020

Smartphone und Social Media

Was müssen Eltern wissen? Was? – Wann? – Wo? – und Wie lange? Dies sind häufig die Fragen welche sich Eltern stellen, wenn es um die kindliche Mediennutzung geht. Der Referent klärt über Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet auf, unterstützt die Eltern im sicheren Umgang mit digitalen Medien und vermittelt vielfältige Informationen zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Referent: Dirk Rosenzweig (Eltern-Medien-Beratung Land Brandenburg) Eintritt frei, Anmeldungen sind erwünscht: anmeldung@treffpunktfreizeit.de Do., 26.3., 18-19.30 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de

SCHÖNWALDE GLIEN

HAVELLÄNDER FRÜHLING

Saisonöffnung

Was wäre der Frühling ohne tierischen Nachwuchs. Viele Tierkinder freuen sich schon darauf, die Besucher mit Ihren Familien zu begrüßen. Frühblüher und regionaler Honig werden zum Verkauf angeboten. Am Samstag ist Familientag: „Kinder für Kinder, Mitmachen, dabei sein, Spaß haben“. Sonntag: Frühlingskonzert mit Blasmusik sowie Markt und Unterhaltung. Kreative Angebote, Mitmach-Aktionen, buntes Bühnenprogramm. 28-29.3., MAFZ Erlebnispark, Gartenstraße 1-3, 4621 Schönwalde Glien, www.erlebnispark-paaren.de

FERIENCAMP-MESSE



Was tun, wenn die Kinder mehr Ferien haben als die Eltern Urlaub? Wo erleben Kinder in den Ferien eine gut betreute Zeit? Wie findet man passende Angebote? Bei der 7. FeriencampMesse am 01. März 2020 von 10 bis 17 Uhr in der Biosphäre Potsdam gibt es passende Antworten. Denn hier erfahren Kinder, Jugendliche und Familien in sommerlich-tropischer Atmosphäre von professionellen Anbietern, wie und wo sie die nächsten Ferien abwechslungsreich und gut umsortiert verbringen können. Ob Kanu- und Paddeltouren, Zelten am Lagerfeuer, Englisch-Camp, Reitferien, Surfen an der Ostsee, Zirkus- und Theater-Camps, Abenteuer mit Falken und Lemuren oder Kletter-Camps – an die 30 regionale und überregionale Aussteller haben Ferienreisen, Sprach- und Sportcamps, Tagescamps und Klassenfahrten sowie Familienreisen für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel im Gepäck. Die Besucher können unmittelbar ins persönliche Gespräch mit den Veranstaltern kommen. Sie erhalten exklusive Reisetipps und werden sofort all ihre Fragen los. Auch das sofortige Buchen der Reise ist möglich.

RADIO
POTSDAM

POTSDAM TANZT

DIE GROSSE TANZFREIHEIT

Diesmal exklusiv mit Promi-DJ-Battle:

Mike Schubert Oberbürgermeister Potsdam
Prof. Oliver Günther Präsident Universität Potsdam
Eugen Benzel Teammanager SC Potsdam
René Dost Redo Unternehmensgruppe

An den Turntables: DJ Manuel Prothmann & DJ Pasi

27.3.2020 WASCHHAUS

20 UHR

TICKETS UNTER: WWW.WASCHHAUS.DE

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de

🕒 24h Terminvereinbarung

030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:

Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

www.K-S-Boarding.de



**Wir suchen
Verstärkung!**

Jetzt ist Pflanzzeit!

Getopfte Frühblüher: Primeln, Stiefmütterchen, Hornveilchen aus eigener Produktion

Schneeglöckchen u.a. Zwiebelpflanzen

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten ab 01. März:

Montag – Samstag: 09:00 – 19:00 Uhr

Sonn-/Feiertage: 10:00 – 17:00 Uhr

